

KAVELSTORFER BAUMSCHULEN
A. H. FLOR
KAVELSTORF I. MECKL.
KR. ROSTOCK

European Nursery Catalogues

A virtual collection project by:

Deutsche Gartenbaubibliothek e.V.

Paper version of this catalogue hold by:

Deutsches Baumschulmuseum e.V.

Digital version sponsored by:

Bernd Wittstock

COMMERCIAL USE FORBIDDEN
Attribution-NonCommercial 4.0 International
(CC BY-NC 4.0)

Kavelstorfer Baumschulen

A. H. FLOR, Kavelstorf i. Meckl.

Kr. Rostock

Markenbaumschulen

Verkaufsstellen: Seestadt Rostock

Hamburger Straße und Weißes Kreuz

Telefon Kavelstorf 2

Inhaltsverzeichnis

Anfahrtsweg zum Betrieb	Seite 4
Allgemeine Hinweise	„ 5—7
Apfelsorten und Beschreibung . .	„ 8—12
Birnensorten und Beschreibung . .	„ 13—14
Pflaumen und Beschreibung . . .	„ 14—17
Kirschen	„ 18—19
Pfirsiche und Aprikosen	„ 20
Quitten	„ 21
Stachelbeeren	„ 22—23
Johannisbeeren	„ 24—25
Brombeeren	„ 25
Himbeeren	„ 26
Weinreben	„ 26
Edelhasel	„ 27
Rhabarber	„ 27
Spargel	„ 28
Rosen	„ 28—32
Laubgehölze, Allee- und Zierbäume	„ 33—37
Heckenpflanzen	„ 38—41
Ziergehölze	„ 42—48
Schlingpflanzen	„ 49
Koniferen	„ 50—54
Preise	„ 55—56

Zum 62. Wirtschaftsjahre!

Mit dem diesjährigen Hauptkatalog möchte ich Ihnen wieder einige neue Hinweise geben, neue erprobte Sorten anbieten und die alten Grundregeln wiederholen.

So gerne möchte ich weniger schlecht angewachsene Pflanzen sehen — diese werben keine Pflanzenfreunde — bringen keinen baldigen Nutzen für die Allgemeinheit.

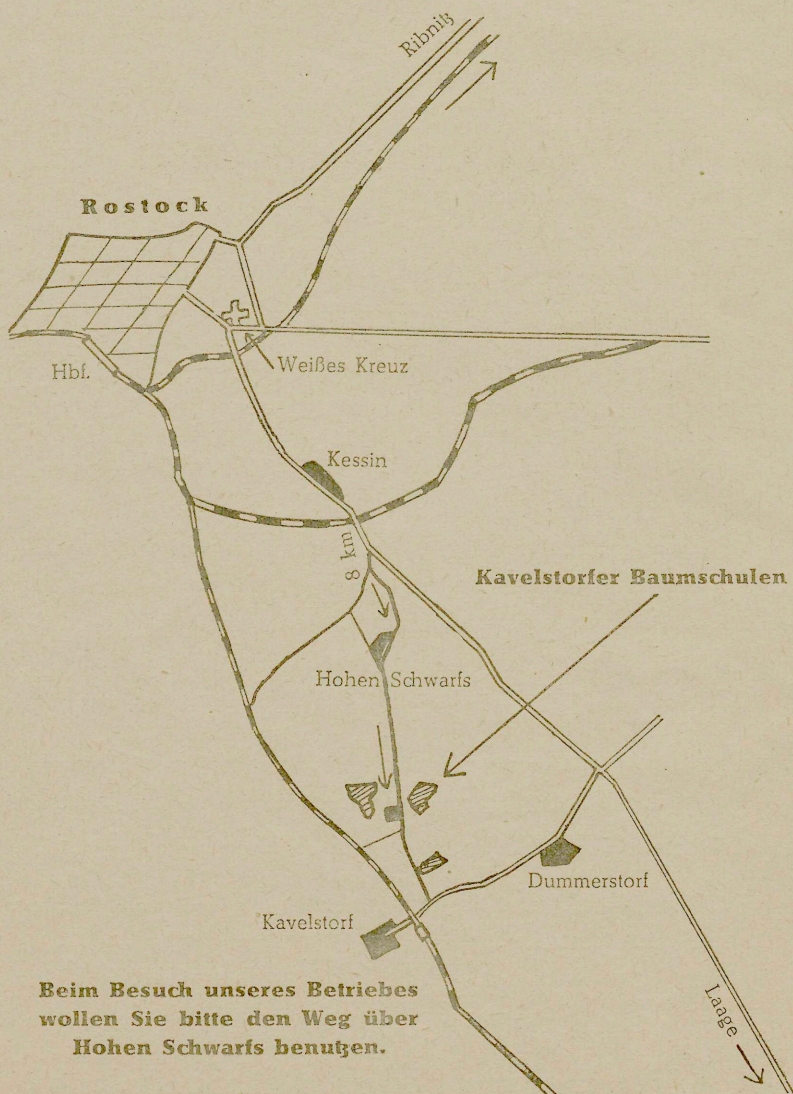
Gerade der Garten soll für viele doch der Ausgleich im Berufsleben sein. Im Zeichen der immer stärker werdenden Industrialisierung werden die Gärten und die Grünanlagen zu einem besonderen Erholungsgebiet für den schaffenden Menschen.

Als Baumschuler bitte ich Sie um Ihre freundliche Bestellung. Soweit ich irgend kann, werde ich diese in unserem leider noch geteilten Deutschland zu erfüllen suchen.

Allen bisherigen Abnehmern danke ich, auch im Namen meiner Mitarbeiter.

Herbst 1956

KAVELSTORFER BAUMSCHULEN A. H. FLOR
INHABER: FRITZ FLOR



Praktisches Pflanzen und Düngen

Wenn Sie vorhaben, Pflanzen zu kaufen und wollen bald Nutzen und Freude daran haben, so machen Sie gleich nach der Bestellung bei der Baumschule auch die Baumlöcher. Bei Stämmen 60 cm tief und 100 cm im Quadrat, bei Zwergobst genügt 40×60 cm. Den Pfahl bei Stamm-Pflanzung sofort mit hinein und nach Möglichkeit Torfmull, Kalk und Thomasmehl über die ausgeworfene Erde streuen und sofort wieder zu. Der Boden muß sich setzen, bis die Pflanze kommt. Bei der Pflanzung selbst nur soviel Erde wieder herausnehmen, wie für die Wurzel nötig ist. Die Erde unter der Wurzel sackt dann nicht mehr so und der Baum kommt schneller zum Ansaugen an Mutter Erde. Damit er es leicht kann, die Wurzeln frisch anschneiden mit scharfer Schere oder Messer. Der Baumschulspaten ging hart und schwer durch die Lebensadern der Pflanzen. Sollten Pflanzenballen einmal bei Frostwetter in Ihre Hände kommen und Sie haben das Gefühl, daß der Ballen durch und durch gefroren ist: Bitte unausgepackt in einen frostfreien Raum. Dann später gepflanzt und es wird kaum je Schaden entstehen, weil der Frost langsam wieder herauszieht.

Bei der normalen Pflanzung vor allem gleich 24 Stunden in Wasser stellen, in Teich oder Wanne (keine Jauche), damit die Pflanzen sich richtig vollsaugen können. Das ist mehr wert, als die ganze jämmerliche Gießerei hinterher, die oft nur den Boden hart macht.

Die sofortige Beigabe von Torfmull, Kalk und Thomasmehl ist gut, weil Torfmull die Feuchtigkeit beider jungen Pflanze hält, Kalk den Boden belebt und Thomasmehl wirkt durch die zitrat- oder erdlösliche Phosphorsäure so gut auf die Fruchtholzbildung. Mit diesen drei Teilen wird nie etwas verdorben, wenn es nicht gerade sinnlos verbraucht wird. Kali an junge, frisch gepflanzte Sachen ist gefährlich, so sehr er auch später jeder Pflanze zu guten festen Trieben nötig ist. Gärten, in denen nicht gerade frische Pflanzen gesetzt sind, also stets genügend Kali, damit die Pflanzen widerstandsfähig sind. Mit den vier Hauptnährstoffen (Kalk, Kali, Phosphorsäure und Stickstoff) kann man in richtiger Anwendung viel erreichen, aber leider wird mit dem Stickstoff viel Unfug getrieben. Nur wenn die ersten drei genügend im Boden sind, bringt Stickstoff Segen. Die Jauche z. B. enthält vor allem Stickstoff und etwas Kali. Sind besonders Kalk und Phosphorsäure nicht im Boden, so ist die Jauche sinnlos und wird nur allerlei Blatt- und Trieb-schädlinge hervorrufen. Kalk fehlt in sehr vielen Gärten.

Alles braucht Kalk zum Aufbau, jedes Gemüse, jede Kartoffel, jeder Obstbaum, nur der Birnbaum ist gleichgültig. Doch kann man so oft noch in große Gärten kommen, die alljährlich schwer mit Stallmist verseucht werden, aber Kalk? Warum dieser Unfug? Im Stallmist ist nur wenig Kalk, das genügt lange nicht, um den Boden gesund zu erhalten. Bis zu 60 Zentnern Kalkmergel 80 Prozent je Morgen oder bis zu drei Pfund je Quadratmeter verwendete ich mit bestem Erfolg

auf großen Flächen, um diese mit einer Vorratsdüngung zu versehen. Alle drei Jahre Stallmist und im übrigen Kalk, Kali, Phosphorsäure und Stickstoff in nötigen Mengen, das bringt gesunde Bäume in Ihrem Garten. Die Frostschäden des letzten Winters entstanden dort besonders, wo eine schlechte, einseitige Ernährung aufgeschwemmte Zellen erzeugt hatte, die die Sonnenstrahlen dann zerstörten und damit das Erfrieren der Pflanzen bewirkten.

Weitere Pflanzwinke

Die Bäume nicht ganz fest mit einer Achtformschleife an den Pfahl herantreiben. Diese alte Bindeform wirkt wie ein Vatermörder, nur der arme Baum kann sich nicht davon befreien und so mancher Baum wird erst dann erlöst, wenn er seine Krebs- oder mindestens tiefe Scheuerstelle weg hat. Die Bindung soll einmal links herum in Halbschleife und dann einmal rechts herum in Halbschleife erfolgen. Der Baum hat so etwas Luft und doch kann er nicht vom Wind hin- und hergeworfen werden.

Nach dem Pflanzen die Baumscheibe gut, reichlich und breit mit Dung abdecken, um im Winter das tiefe Eindringen des Frostes, vor allem aber, um im Frühjahr und Sommer das tiefe Austrocknen des Bodens zu vermeiden. Bei anhaltender Trockenheit die Bäume gründlich bewässern, wenn Mist darauf liegt, tut dies aber nur bei schweren Trockenheitsperioden nötig. Ohne Mist muß die Baumscheibe hinterher wieder locker gemacht werden, sonst reißt die Sonne gerne die feuchte Erde hinterher auf und holt alles, oder noch mehr wieder heraus.

Hochstämme, Halbstämme und Buschbäume werden so geschnitten, daß man gleich den Kronenaufbau legt: 3 bis 5 Seitentriebe auf eine Höhe einstützen und den Leit- oder Mitteltrieb 20 cm höher schneiden. Bei allen Spalierformen sind die Leittriebe in ein gleiches Verhältnis zu bringen und das Seitenholz als Fruchtholz kurz zu schneiden.

Himbeeren nach dem Pflanzen auf 20 cm herunterschneiden. Es kommt darauf an, daß die Himbeeren gleich im ersten Jahre kräftige Ruten machen, die im folgenden Jahre schon tragbar sind. Geschieht der Rückschnitt nicht, ist oft das Anwachsen in Frage gestellt; es kommen nur kümmerliche Triebe aus dem Wurzelhals und man hat im zweiten Jahre nichts, also lieber sofort kurz zurück. Brombeeren ebenfalls kurz zurückschneiden. Bei Weinreben nur den stärksten Trieb stehen lassen, die anderen an ihrem Ansatz entfernen. Die Rebe tief in die Erde bis an die Mauer und dann rechtwinklig hoch und nur zwei Augen heraussehen lassen. Stachelbeer- und Johannisbeerstämme und auch -Büsche kräftig zurückschneiden. Allgemein nicht zu tief pflanzen, besonders wenn der Boden so wieso tief liegt. Dann lieber die Pflanzen erhöht setzen, damit nicht unnötig Krebs und sonstige Schäden entstehen. Rosen-

stämme nicht zu tief setzen und sofort nach der Pflanzung noch ziehend herunternehmen — ziehend, damit der Stamm nicht bricht — und die Krone mit Erde bedecken. Buschrosen dagegen tief pflanzen, zurückschneiden und anhäufeln, wie Kartoffeln im Juni und Stück für Stück wächst.

Herbstpflanzung ist vorzuziehen, ist der Boden aber naß und schwer, dann unbedingt Frühjahrspflanzung. Bei normalem Boden und Herbstpflanzung hat der Baum dann Zeit, sich ganz allmählich zu setzen und an Mutter Erde anzusaugen.

Die beste Pflanzzeit beginnt Mitte Oktober bis zum Frosteintritt, bei mildem Wetter den ganzen Winter hindurch bis Mitte April.

Schädlinge des Obstbaumes und ihre Bekämpfung

Hierüber könnte ich eine größere Aufzählung machen, wie in einem der früheren Hauptkataloge. Auf Grund der einfacheren Bekämpfungsmittel und der hoffentlich immer weiter korrekt ausgebauten staatlichen Bekämpfungsstellen will ich Sie nicht damit besorgt machen.

Denken Sie vor allem immer daran, daß eine gesunde Ernährung und die Bodenlockerung besonders in den ersten Jahren, nachdem das Bäumchen die Schule verlassen hat, so ausschlaggebend wichtig sind. Bitte überlegen Sie doch: Beim anständigen Baumschuler lief alle 14 Tage das Planet-(Bodenlockerungsgeschirr) an der Pflanze vorbei. Die junge Pflanze war also gewohnt, leicht im lockeren Boden das Wechselspiel von Trieb und Wurzel zu machen. So mancher Pflanzter quält die Pflanze bitterlich, wenn er dies schulentlassene Kind im Sommer nach der Pflanzung sich selbst überläßt. Er hat keine Zeit, um je Baum eine Minute mit einem Wolfgerät oder Kartoffelkratzer drum herum zu gehen und so dem jungen Pflégling etwas Luft zu verschaffen. Dies ist in vielen, vielen Gärten, Landgärten und an den Chausseen die Ursache des Kümerns oder allmählichen Sterbens der junggepflanzten Sachen. Deshalb nenne ich dies hier nochmals so ausführlich, weil es auf vielen Stellen ein bitterböser Schädling ist.

Haben Sie irgendwelche Fragen pflanzlicher Art, so schreiben Sie bitte oder kommen bei mir vor. Sowie ich es ehrlich ermöglichen kann, werde ich auch wieder mit einem Personenwagen den Kundendienst und die Reisetätigkeit aufnehmen. Auch mein Herr Köhn in der Verkaufsstelle Rostock, Weißes Kreuz, ist jederzeit zu einer freundlichen Auskunft bereit oder vermittelt die Nachfrage weiter. Besonders möchte ich Sie abschließend darauf hinweisen, daß Sie in Fragen: Schädling bekämp-

fungsmittel, Geräte und Werkzeuge preiswert, korrekt und schnell beliefert werden durch die MECKLENBURGISCHE OBSTBAU- UND BAUMSCHULEN-GENOSSENSCHAFT EGMBH, GÜSTROW, Telefon 3090, Straße der nationalen Einheit 47.

Apfel

Dem Apfelbaum gehört stets die größte Stückzahl in jedem Garten bei normalen Bodenverhältnissen. Keine Obstart hat eine so lange Zeit zum Verbrauchen — zur Gesundheitspflege — als der Apfel. Von Juli bis Mai-Juni.

Zu nasse Bodenverhältnisse vermeiden resp. dann nur die krebsharten Sorten wählen. Ist der Boden ganz besonders sandig, dann machen Sie vor allem einen Versuch mit der Sorte: Purpurroter Cousinot.

Der Apfelanbau ist sehr alt. Bereits die Römer kannten 30 Edelsorten, heute sind es über Tausend. Hiervon nenne ich Ihnen jetzt nur die Hauptsorten für das mecklenburgische Gebiet:

Albrechtapfel, November bis Januar, Pollen gut, Blüte mittelfrüh

Große breite Frucht, grüngelb mit rot überzogen. Guter Geschmack, mittelstark wachsend. Eine neue, gute Sorte.

Altenländer Pfannkuchenapfel März bis Juni, Pollen gut, Blüte mittelspät
Lokalsorte aus dem Altenland bei Hamburg, aber auch hier hervorragend geeignet. Mittelgroß bis groß, gelbrotes geflammt. Sehr regelmäßiger Träger, gesund bleibender Baum, Frucht gut für Kühl- und Scheunenlagerung geeignet. Muß als späte Standardsorte bezeichnet werden, die in jeden Garten gehört.

Blücherapfel, September bis Dezember

Mecklenburgische Lokalsorte, hat Prinzenblut in sich und sollte als Ersatz angepflanzt werden, große gelbe Frucht.

Bohnapfel, Januar bis Juni, Pollen schlecht, Blüte spät.

Frucht nur mittelgroß und streifig gerötet. Eine Sorte für harte Lagen, außerordentlich windfest, versandfest. Wächst aufrecht und deshalb für Straßenobstbau geeignet.

Calvill von Baden Oktober bis Dezember, Pollen gut

Große reichtragende gelbe Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Angenehm süßer Geschmack, von außerordentlicher Fruchtbarkeit schon als junger Baum, gesundes Laub. Sollte als Herbstapfel weit mehr angesetzt werden.

Cox Orangen Rtte November bis Januar, Pollen gut, Blüte mittelfrüh
Allerfeinste Tafelfrucht, die aber beste Pflege erwartet. Goldgelb-braunrot getuscht. Jeder Liebhaber sollte sich die Sorte pflanzen und unter Schnitt und Pflege halten, damit er möglichst große und gesunde Früchte erhält. Geschmack und Aroma erstklassig, jede Menge jederzeit verkäuflich zu Spitzenpreisen.

Croncels, September bis Oktober, Pollen gut, Blüte früh
Große gelbe Frucht, teils mit rot, druckempfindlich. Sehr reichtragend und sehr frostharter Baum.

Eveapfel, September bis Dezember, Pollen gut, Blüte mittelspät
Mittelgroße gelbe Frucht, etwas mit Wachs überzogen. Eine alte englische Sorte, nahezu krebssfest, Baum schwachwachsend, sehr für Kleingärten geeignet.

Breuhahn (Geheimrat) Dezember bis April, Pollen gut, Blüte mittelfrüh
Große bis sehr große, ovale, gelbrote Frucht, saftig mit gutem Aroma. Ertrag gut und ziemlich regelmäßig, kräftiger, aufrechter Wuchs.

Oldenburg (Geheimrat) Oktober bis Dezember, Pollen gut, Blüte spät
Frucht groß, goldgelb bis karminrot gestreift. Kreuzung von Hammerstein und Baumanns Renette. Gute Tafel- und Marktfrucht, nicht windfest, als Füller sehr zu empfehlen.

Gelbe französische Renette, Okt. bis Dez., Pollen gut, Blüte mittelspät
Große grüngelbe, mildwürzige Sorte, wohlschmeckend ohne Säure. Reich und regelmäßig tragend. Starkes, gesundes Laub, von Schädlingen nicht bedrängt. Sehr zu empfehlen für alle Böden und Zwecke.

Goldparmäne, November bis März, Pollen gut, Blüte mittelspät
Bei mehrfach durchgeführten Spritzungen ist sie eine der feinsten und wohlschmeckendsten Sorten. Mittelfrucht bis groß, goldgelb bis rostbraun verwaschen. Sehr krebsempfindlich und für ungepflegte Gärten ein Sammelplatz der Schmarotzer.

Grahams Jubiläumsapfel, Oktober bis März, Pollen gut, Blüte sehr spät
Großer, gelber, ovaler Apfel. Festfleischig und säuerlich. Alte englische Sorte. Anspruchslos an Schnitt und Pflege, zuverlässige Ertragssorte auch auf ärmeren Böden.

Gravensteiner, Gelber, September bis Oktober, Pollen schlecht, Blüte früh
Große altbekannte, vorzügliche Tafelfrucht, hervorragendes Aroma. Wegen ihres schlechten Tragens sollte sie aber auf schwachwachsende Unterlagen gekauft werden. Ich führe diese Sorte daher auf Eve-Zwischenveredlung, also reichtragend beeinflusst, wie auch auf schwachwachsender Unterlage.

Gravensteiner, Roter, September bis November, Pollen gut

Mittelgroße, vorzügliche Tafelfrucht, von schönem Aussehen, bestem Geschmack und gutem Duft. Ebenfalls auf Zwischenveredlung und Zwergunterlagen vorrätig. Nie ganz versagend. Sollte weit mehr angepflanzt werden.

Jakob Lebel, Oktober bis Januar, Pollen schlecht, Blüte mittelfrüh

Großer guter Wirtschaftsapfel, gelbrot gestreift, angenehm säuerlich, gut haltbar durch seine fette Schale. Robuster, sparriger Wuchs, auch für schlechte Böden geeignet, jedoch wenig für Kleingärten.

James Grieve, September bis Oktober, Pollen gut, Blüte spät

Nur für Zwergobst, große gelbrot gestreifte Frucht, sehr gut schmeckend, auch Sommer-Cox genannt. Krebsanfällig.

Johannes Boettner, Dezember bis April, Pollen gut

Große schöne Zwischenzüchtung vom Ontarioapfel. Sehr gesund und reich tragend.

Jonathan, Dezember bis April, Pollen gut, Blüte mittelspät

Diese amerikanische Sorte erobert sich immer mehr Europa, von Bozen bis Schweden immer mehr im Aufstieg. In Holland ist ein Drittel der Sorten mit Jonathan umveredelt. Es ist eine gleichmäßig mittelgroße Frucht. Schale glatt und glänzend rot verwaschen. Fleisch ist fest, süßweinig und befriedigt jeden Geschmack. Ist windfest, soll aber nur in gute Böden gepflanzt werden. Verlangt Rückschnitt.

Klarapfel Sommerscheibe, Juli bis August, Pollen gut, Blüte früh

Beste große Frühsorte, stammt aus dem Baltikum, hellgelb, bestes Aroma. Darf nicht lange liegen, sonst wird er mehlig. Auf nassen Böden krebsanfällig, sonst hervorragend zu empfehlen.

Landsberger Renette, Dezember bis Februar, Pollen gut, Blüte mittelfrüh

Großer, plattrunder, gelbrotbackiger Apfel. Saftige, süßweinige Frucht. Windfest, aber etwas druckempfindlich. Eignet sich besonders für höhere, kühle Lagen. Auf trocknen, warmen Böden mehltauempfindlich, auf nassen krebsanfällig.

Neue Goldparmäne, November bis Februar, Pollen gut, Blüte mittelfrüh

Verbesserung der alten Goldparmäne, jedoch auch nicht ganz krebsfest. Geschmacklich gut, Früchte mehr braunrot berostet, als bei der Stammsorte.

Ontarioapfel Januar bis Sommer, Pollen gut, Blüte spät

Großer, plattrunder, rotbackiger Apfel aus Amerika. Außerordentlich reich und regelmäßig tragende Tafel- und Wirtschaftsfrucht mit höchstem Vitamingehalt. Leider teils krebsanfällig und bei sehr hartem Frost müssen die Stämme zum Frühjahr geschützt werden. Die Sorte muß für jeden Garten empfohlen werden, nur keine nassen Gärten.

Purpurroter Cousinot November bis März, Pollen gut, Blüte mittelfrüh
Mittelgroßer, karmesinroter Apfel, fest, saftig, süßweinig, jedoch wenig gewürzt. Trägt auch auf ärmsten Böden sehr reich. Krebshart. Will bei seinen vielen Früchten aber gerne Düngergaben haben, da sonst die Äpfel zwangsmäßig klein werden. Lagerung kann sogar in Erdmieten und Versand in Säcken erfolgen. Besonders als Weihnachtsapfel gut absetzbar — nicht zu früh verkaufen. Sorte ist windfest und in jeder Lage gesund. Sollte in jeden Garten gepflanzt werden, auf Zwergunterlage besonders vorteilhaft und größere Früchte!

Roter Boskoop Dezember bis März, Pollen schlecht, Blüte früh
Besonders schön gefärbte Knospenmutation des Schönen von Boskoop. Sonst gleiche Eigenschaften, wie die weltbekannte Stammsorte. Sehr zu empfehlen.

Schöner von Boskoop Dezember bis April, Pollen schlecht, Blüte früh
Der Apfel der Deutschen. Groß bis sehr groß, von vorzüglich würzigem Reinettengeschmack. Schale meist rau und stark berostet, Fleisch gelb, fest, saftreich. Sollte in keinem Garten fehlen, auch wenn er nur jedes zweite Jahr Vollernten bringt. In Kleingärten bitte nur auf schwach wachsender Unterlage, stets große Mengen darin vorrätig.

Schöner aus Nordhausen, November bis März, Pollen gut, Blüte mittelfrüh
Mittelgroße bis große gleichmäßige Frucht, gelbrot, Schale fettigglänzend, sehr saftig, weinsäuerlicher Geschmack. Gut lager- und versandfest, fruchtet früh und regelmäßig und ist sehr frosthart.

Weißer Winter Glockenapfel Dez. bis April, Pollen gut, Blüte mittelspät
Eine auch für die hiesige Lage als hervorragend anerkannte Sorte. Tafelapfel, reingelb, groß, festes Fleisch. Angenehm feinsäuerliches Aroma. Sehr gut für Kühl- und Scheunenlagerung geeignet, bleibt saftig und aromatisch. Sollte vielmehr angepflanzt werden. Zur Umveredlung ungeeigneter Sorten erprobt, eine Standard-sortel!

Wilhelmapfel, Dezember bis März, Pollen schlecht, Blüte mittelfrüh
Mittelgroße bis große Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Flach kegelförmig, goldgelb und karminrot gestreift. Fleisch etwas grob auf zu gutem Boden. Ertrag erst später einsetzend, dann aber regelmäßig und reich. Leidet wenig unter Schädlingen und ist ziemlich windfest.

Zuccalmaglio Reinette, Dezember bis März, Pollen gut, Blüte spät
Mittelgroßer, reinettenartig gewürzter Tafelapfel. Fleisch fest, später mürbe, aromatischer Duft. Bester Ersatz für die meistens zu kleine Anna-

nas-Reinette, von der sie abstammt. Bei großem Fruchtbehang ausdünnen, in den ersten Jahren kräftig schneiden. Regelmäßiger, guter Träger, jedoch Baumpflege nötig, wenn gute Früchte erwartet werden.

Die geeigneten Pollenspender-Sorten

Nach Rudloff & Schanderl kommen folgende Sorten für einander in Frage:

Altenländer	
Pfannkuchenapfel	Nicht festgestellt — trägt aber reich
Bohnapfel	Goldparmäne, Ontario
Cox Orangen Reinette	Goldparmäne, Ontario, Oldenburg, Jonanthan
Breuhahn	Landsberger, Klar, Grieve, Zuccalmaglio
Oldenburg	Cox, Croncels, Goldparmäne, Grieve, Klar
Goldparmäne	Cox, Croncels, Klar, Zuccalmaglio, Ontario
Gravensteiner	Cox, Croncels, Klar, Zuccalmaglio, Ontario
Jakob Lebel	Cox, Croncels, Goldparmäne, Oldenburg, Ontario
James Grieve	Cox, Croncels, Klar, Landsberger, Nordhausen
Jonathan	Cox, Goldparmäne, Ontario
Klarapfel	Oldenburg, Goldparmäne, Grieve
Landsberger Reinette	Cox, Croncels, Goldparmäne, Klar, Zuccalmaglio
Ontarioapfel	Cox, Goldparmäne, Winter-Glocken, Oldenburg
Roter Boskoop	Goldparmäne, Ontario, Klar, Landsberger, Grieve
Schöner von Boskoop	Cox, Goldparmäne, Landsberger, Oldenburg
Schöner von Nordhausen	Ontario, Goldparmäne, Landsberger, Oldenburg
Weiß. Wint. Glockenapfel	Ontario, Goldparmäne, Landsberger, Oldenburg
Wilhelmmapfel	Cox, Ontario, Goldparmäne
Zuccalmaglio Reinette	Cox, Croncels, Goldparmäne, Grieve

Bei einer Pflanzweite von:

	$4 \times 4 \text{ m} = 156 \text{ Stück}$
	$4 \times 5 \text{ m} = 125 \text{ „}$
Wieviel Bäume	$4 \times 6 \text{ m} = 104 \text{ „}$
gehen an	$5 \times 5 \text{ m} = 100 \text{ „}$
	$5 \times 6 \text{ m} = 83 \text{ „}$
einen	$6 \times 6 \text{ m} = 69 \text{ „}$
	$6 \times 8 \text{ m} = 52 \text{ „}$
Morgen Land?	$8 \times 10 \text{ m} = 31 \text{ „}$
	$10 \times 10 \text{ m} = 25 \text{ „}$
(2500 Quadratmeter)	$10 \times 12 \text{ m} = 20 \text{ „}$
	$12 \times 12 \text{ m} = 17 \text{ „}$

Birnen

Der Birnbaum entstammt wärmeren Landen mit mildem Seeklima, das wirkt sich noch heute bei unseren Winter-Tafelbirnen aus. Diese bitte nie auf nassen, schweren Boden stellen, man würde Wrucken bekommen, die man höchstens durch Bodenlagerung — also lufttrocken — oder Torfmulleinlagerung etwas milder und würziger machen könnte. Winterbirnen gehören speziell auf milderen, trockenen Boden, damit sie prima ausreifen und ihre volle Würze bekommen. Verlangen Sie bitte für kleinere Gärten — wenn der Boden aber sehr leicht ist, stets auf Wildling — die Quittenunterlage. Unsere heutigen Zwergunterlagen sind frosthart in unserem Seeklima. Sie haben schneller schöne Früchte. Oder wollen Sie lieber zuerst einen hübsch hochgehenden und erst später tragenden Baum haben? Allgemein sollte man von dem Wunsch, halb Apfel, halb Birnenbäume, abgehen. Höchstens für die kleinen Formen zum fröhlichen Genießen. Aber bei den Stämmen muß das Verhältnis 3 Apfel und 1 Birnenbaum sein. Übrigens sind unschmackhafte Birnen als Schmorbirnen, ganz mit Stiel und Kernen eingemacht, zumeist ein vorzügliches Kompott. Einige Töpfe davon bringen jeder Hausfrau Freude in ihrer Tischrunde.

Alexander Lucas, Oktober-Dezember, Pollen schlecht, Blüte spät

Eine erstklassige Butterbirne französischen Ursprungs. Frucht groß, stumpfkegelförmig, Schale glatt und glänzend, gelb gepunktet. Sehr saftig und süß. Fruchtholz ist lang, aber gut im Schnitt halten. Schorffest, trägt früh und regelmäßig. Pflückreife zirka 10. Oktober.

Boses Flaschenbirnen September bis November, Pollen gut, Blüte spät
Auch Calebasse und Kaiserkrone genannt. Große, besonders aromatische Frucht, zimtfarben, gelbbraun berostet. Sehr wohl-schmeckend und regelmäßig tragend. Nicht für Zwerg-formen, da sie den kurzen Schnitt nicht verträgt. Ende August, Anfang September pflücken.

Bunte Julibirne, Juli bis August, Pollen gut, Blüte spät

Kleine, aber delikate Frucht, die früh gepflückt werden muß, damit sie nicht teigig wird. Ziemlich windfest und wenig anfällig für Schädlinge. Es ist unsere früheste Birne.

Clapps Liebling August bis September, Pollen gut, Blüte spät

Unter den großen Frühbirnen gehört dieser amerikanischen Sorteder erste Platz. Ausgesprochen große Birnenform, glatt, glänzend, bei Vollreife gelbrot. Fleisch gelblich-weiß, fein, saftreich und schmelzend. Nicht ganz windfest. Nicht zu spät pflücken.

Gellerts Butterbirne September bis Oktober, Pollen gut, Blüte mittelspät
Eine erstklassige Herbstbutterbirne. Groß, dick, sehr saftreich und würzig. Sollte vielmehr auf Quitte angepflanzt werden für Busch und Halbstamm, da dann früh und reichtragend. Bei Wildlingsveredlung dauert der Ertragsbeginn oft lange, auch werden die schweren Früchte gerne abgeworfen in unserer Windlage bei Hochstämmen.

Paris Gräfin von, Dezember bis März, Pollen gut, Blüte früh
Große, länglich, gelbgrüne Frucht. Glatt, würzig, saftig und delikat. Sie trägt früh und reich und regelmäßig, Jahr für Jahr. Muß lange hängen, bis in den November und einige Kältegrade schaden der Frucht nicht. Der Baum ist sehr frosthart und für alle Formen sehr geeignet. Speziell auch für den Kleingarten auf Quitte. Sollte in keinem Garten fehlen.

Gute Graue, September, Pollen schlecht, Blüte spät
Eine alte französische Sorte (Beurre gris). Klein bis mittelgroß, kreiselförmig. Schale dick, aber von vorzüglichem Wohlgeschmack, sehr saftig. Stämme auf Wildling nur für langen Familienbesitz pflanzen. Der Baum wird groß und alt und trägt dann reich. Auf Wildling gezogen, gilt von ihm das Wort: „Is de Boom groot, is de Planter dood“. Also möglichst auf Zwischenveredlung und Quitte fordern für den Kleingarten, um Enttäuschungen zu vermeiden.

Gute Luise, September bis Oktober, Pollen gut, Blüte spät
Auch diese alte französische Sorte — Bonne Louise d'Avranches — ist mit Vorsicht anzupflanzen. Für Mecklenburg zumeist nur noch auf Quitte als Zwergobst zu empfehlen. Die Stämme werden teils vom Fusikladium aufgefrassen, wenn keine Spritzungen erfolgen. Geschmack und Aussehen der mittelgroßen, schönen, gelbroten Früchte ist hervorragend. Auch bestens zum Dörren und Einmachen geeignet.

Köstliche aus Charneu Oktober, Pollen gut, Blüte mittelfrüh
Bürgermeisterbirne, eine altbekannte, große, stark bauchige Frucht. Grünlich gelb, teils rot gestreifte Frucht allerbesten Qualität. Fleisch gelblich-weiß, fein schmelzend, sehr saftig. Sie muß auf dem Lager nachreifen, erste Oktoberwoche pflücken. Nicht für Formobst, da sie den kurzen Schnitt nicht verträgt. Windfest, eine ausgezeichnete Sorte für Stämme.

Neue Poiteau Oktober bis November, Pollen gut, Blüte mittelspät
Diese alte, gute Sorte ist groß, grünbraun mit rostfarbenen Punkten, unansehnlich wohl, aber eine hervorragende Wirtschafte, teils Tafelfrucht, die regelmäßig und reich von der Jugend bis ins Alter trägt. Liebt etwas feuchten Boden und gerne freie, rauhe Lage. Sehr gut für Stämme, gedeiht aber auch auf Quitte und ist für Kleingärten sehr zu empfehlen.

Nordhäuser Winterforelle, Januar bis März

Eine mittelgroße, reichtragende Winterbirne, gelb mit roten Backen. Würziger Geschmack, auch für rauhe Lage.

Williams Christbirne September, Pollen gut, Blüte mittelspät

Bekannteste Tafel-, Markt- und Wirtschaftsfrucht. Groß, birnenförmig, hellgelb, sonnenwärts gerötet. Fleisch gelblichweiß, saftreiche, aromatische Frucht. Muß Anfang September gepflückt werden. Baum wächst gesund, etwas frostempfindlich, trägt jedoch früh und reich.

Pflaumen, Zwetschen, Mirabellen und Renekloden

Diese werden in ganz großen Mengen herangezogen auf gesunden, frohwüchsigen Unterlagen veredelt. Besonders die Lützelsacher Frühzwetsche, die bereits Mitte bis Ende Juli auf den Markt kommt und dann die Obststücke ausfüllt und stets prima bezahlt wird, sollte weit mehr angepflanzt werden. Pflaumen gedeihen fast überall, wenn es sich um frohwüchsige Unterlagen handelt. Trockene Hänge, die sonst unverwertbar sind, wie auch ziemlich feuchte Böden, können mit Erfolg ausgenutzt werden bei genügender Kalk- resp. Stickstoffzuführung, was sich gut bezahlt macht. Durch Wildverbiß wird die Anlage kaum gestört, dies ist ein großer Vorteil gegen Apfel und Birnen. Neben dem Apfel sind die Pflaumen, Zwetschen, Mirabellen und Renekloden unbedingt die wertvollsten Früchte für die Volksernährung. Größte Mengen Frühpflaumen für den Rohgenuß und Haushalt, größte Mengen Spätpflaumen für den Haushalt und die Industrie werden gebraucht. Allgemein verlangt die Pflaume zur gesunden Entwicklung Kalk und Kali, bei armen Böden Stickstoffzuführung.

Althans Reneklode, Ende August, Selbstunfruchtbar, Blüte mittelfrüh

Große plattrunde, feste Frucht. Fleisch goldgelb, stark gerötet, saftig, aromatisch, süß und steinlösend. Trägt früh und zumeist reich.

Anna Späth, September bis Ende Oktober, Selbstfruchtbar, Blüte mittelspät
Altbekannte, sehr spät reifende große Frucht, die von unserer ältesten deutschen Baumschule herausgebracht wurde. Sollte in warme Lagen und Böden gepflanzt werden, da dann vollwürzig und gesunde, große, blaue Früchte hervorbringend. Ausdünnen oft erforderlich.

Czar August, Selbstfruchtbar, Blüte spät

Diese hervorragende alte englische Sorte sollte in keinem Garten fehlen. Große, rundoval, schwarzblaue Frucht. Das Fleisch ist gelblich, saftreich, süß und würzig. Sehr regen- und verstandfest. Löst gut vom Stein, bei großem Behang ausdünnen.

Gelbe Eierpflaume, Ende August, Anfang September, Selbstfruchtbar
Altbekannte, große, reingelbe, wohlschmeckende Frucht. Gut steinlösend, reicher, regelmäßiger Träger. Der Baum hat geraden, aufrechten Wuchs.

Große grüne Reneklode, September, Selbstfruchtbar, Blüte mittelfrüh
Mittelgroße, feste, runde Frucht. Dunkelgrün, sonnenwärts netzartig rosa-rot berostet. Fleisch grünlichgelb, fest, doch äußerst zart, sehr süß und köstlich gewürzt. In Süße und Aroma ist sie von keiner anderen Sorte bisher geschlagen. Leider ist der Ertrag unterschiedlich.

Hauszwetsche September bis Oktober, Selbstfruchtbar, Blüte spät
Die Standardsorte des Pflaumenbaus. Großfrüchtig, steinlösend, würzig soll sie sein. Sie ist es auch bei guter Abstammung und richtiger Ernährung. Es müssen bei vielen Böden laufend die Hauptnährstoffe nachgegeben werden, weil sonst kleine nicht vollwürzige Früchte erscheinen. Auch Wassermangel im Spätsommer ist oft die Ursache resp. die Wurzeln greifen nicht genügend tief, also für den Boden ungeeignete Unterlage.

Kirkes Pflaume, September
Hervorragend gewürzte, alte englische Sorte. Groß, dunkelviolett, reich und bei zusagenden Bodenverhältnissen regelmäßig tragend. Liebhaberfrucht.

Lützelsacher Frühzwetsche Ende Juli, Selbstunfruchtbar, Blüte sehr spät
Stammt aus Lützelsachsen-Baden und ist für unser hiesiges Klima hervorragend geeignet, außer Frostlagen. Sie schließt die Obstlücke im Hochsommer und ist in jeder Menge absetzbar. Frucht mittelgroß, etwas stumpfer als die Hauszwetsche, saftig, angenehm erfrischend, säuerlich, gut vom Stein lösend. Sollte in keinem Garten fehlen. Erste Sorte des Erwerbsobstbaus. Gegen Sägewespe spritzen oderstäuben.

Magna glauca Ende Juli
Die große Neuheit im Pflaumenanbau, 1953 vom Max-Planck-Institut herausgegeben. Sie hat festes goldgelbes Fleisch, eine besondere aromatische Süße und ist frühreifend. Eine große, runde, schwarzblaue, beduftete Frucht mit ungewöhnlich kleinem und gut lösendem Stein. Gerade der letzte Punkt ist sehr wertvoll.

Nancy-Mirabelle, August, Selbstunfruchtbar, Blüte sehr früh
Tafel- und Wirtschaftsfrucht, die beste und stets gesuchte Mirabelle zum Rohgenuß, Einmachen und Trocknen. Gut steinlösend, trägt mittelfrüh, dann aber regelmäßig und auf den meisten Böden reich.

Ontariopflaume, Anfang August, Selbstfruchtbar, Blüte mittelfrüh

Diese aus Amerika stammende Sorte ist groß, gelblich grün, gut vom Stein lösend. Muß möglichst im Juli ausgedünnt werden, damit große, vollreife, gewürzte Früchte entstehen können.

Ruth Gerstetter, Mitte bis Ende Juli, Selbstfruchtbar

Frühreifendste, große, blaubräunliche Frucht, eiförmig, wohlschmeckend. Sollte auf Zwischenveredlung gepflanzt werden, damit sie gesund zum starken Baum wird zum gleichmäßigen guten Träger. Sie reift vor der Lützelsacher und ist wesentlich größer und eine hervorragende Liebhabersorte.

Schöne von Loewen, Ende August, Selbstfruchtbar, Blüte mittelfrüh

Weltbekannte, aus Belgien stammende Sorte, die größten Früchte und den stärksten Pflaumenbaum bringt. Dunkelviolett, eiförmig, saftreich und süß. Reicher und guter Träger, besonders für leichtere Böden zu empfehlen, da sonst Moniliabefall teils verärgert.

Victoria-Pflaume, Ende August, Selbstfruchtbar, Blüte mittelfrüh

Altbekannte, aus England stammende Sorte. Muß in den meisten Jahren ausgedünnt werden, da sonst leicht zuviele und dann unschmackhafte, kleine Früchte entstehen. Sie ist sonst groß, violettrot, von lockendem Aussehen. Stellt keine Bodenansprüche, trägt überall reich. Fürerstklassig schmeckende Früchte ist aber auf Kalk- und Kali-Ernährung zusätzlich zu achten.

Wangenheimer Frühzwetsche

Ende Aug., Anfang Sept., Selbstfruchtbar, Blüte spät

Mittelgroße, ovale, fast schwarzblaue Frucht mit hellem Reif. Fleisch goldgelb, Haut stark, doch leicht abziehbar, sehr süß, saftig auch gut steinlösend. Wertvolle versandfeste Tafel- und Wirtschaftsfrucht, die auch in rauhen Lagen sicher trägt und starke Bäume bringt.

Zesterfleeth, August, Selbstfruchtbar

Eine alte, große, blaue, reichtragende Frühzwetsche. Der Baum wächst gesund und sehr stark, die Frucht ist gut versandfähig. Guter aufrechter Straßenbaum.

Kirschen

Die heutige, hiesige Lage mit dem Überhandnehmen der Stare und sonstigen ungebeten Gästen stört den Kirschanbau. Es muß aber darauf hingewiesen werden, daß zu wenig Stämme mehr vorhanden sind in unserem Gebiet und jede Plage ein Ende nimmt. Die ersten Frühlkirschen sind für jedes Kind und die meisten Erwachsenen ein besonderer Genuß und sollte für fehlende oder abgängige Bäume rechtzeitig Ersatz gepflanzt werden. Bei den Sauerkirschen möchte ich besonders auf die moniliafeste „Köröser Weichsel“ hinweisen, die manchen Ärger fortnimmt.

Allgemein sind Kirschen anspruchslos, besonders die Süßkirschen lieben aber tiefgründigen, kalkhaltigen Boden und freie Lage, keine Nässe.

Süßkirschen

Altenländer Schwarze, 2. Woche

Neben der Kassins Herzkirsche ist sie die erste großfrüchtige Süßkirsche in der Reifefolge. Dunkelrot-hellpunktierte Frucht mit weichem Fleisch. Bildet große, aufrecht wachsende, gesunde Bäume und ist Straßenbaum.

Büttners späte rote Knorpel 6. Woche

Die Sorte ist als Sämling bei dem Stiftsamtmann Büttner in Halle vor mehr als 100 Jahren entstanden. Eine ausgezeichnete, feste Kirsche, mehr rot als gelb und mit dunklen Flammenflecken. Sie hält sich wochenlang am Baum und ist sehr geeignet für weiten Transport.

Gelbrote mekl. Herzkirsche 3. Woche

Große, weiche, hiesige, reichtragende Lokalsorte. Gesunde, alte, breite Bäume bringend und gleichmäßige Tragbarkeit zeichnen die Sorte aus.

Große Prinzessin, 4. Woche

Sie ist eine bunte Knorpelkirsche, also festes Fleisch, guter gewürzter Geschmack und auch guter Straßenbaum.

Große schwarze Knorpel 5. Woche

Große, feste, schwarze Frucht mit guter Würze. Sie bildet hohe Kronen und erreicht ein ungewöhnliches Alter.

Hedelfinger Riesenkirsche 5. Woche

Auch diese altbekannte Sorte ist groß und schwarzbraun und eine feste Knorpelkirsche, sehr gut zum Einmachen. Sie bildet breite, flach gewölbte Kronen, trägt sehr reich an langem, dünnen Stiel, an dem die Frucht etwas schief hängt. Standardsorte.

Kassins schwarze Herzkirsche 2. Woche

Die bekannteste, gefragteste, schwarze, frühe Süßkirsche. Groß, weich, sehr früh- und reichtragend. Sie ist vor mehr als 100 Jahren bei einem Züchter, dessen Namen sie trägt, in Werder an der Havel entstanden.

Müncheberger Frühernte 1. Woche

Eine neue Sorte, die als die früheste große Süßkirsche große Verbreitung verdient. Sie ist dunkel bis schwarzrot, der Wuchs ist kräftig und breit, die Frucht ist ziemlich fest und gut versandfähig.

Sauerkirschen

Diemitzer Amarelle, 3. Woche

Leuchtend rote, durchscheinende Glaskirsche. Stein bleibt oft am Stiel sitzen, der nur halblang ist. Hervorragende Einmachefrucht, sehr reichtragend. Bildet nur dünnholzige, geschlossene, kleinere Kronen.

Köröser Weichsel 5. Woche

Diese in unserem Gebiet neue Sorte ist aus Ungarn zu uns gekommen. Sie ist groß, wie die Schattenmorelle, hat einen kleinen, gut lösenden Stein und ist etwas milder süßsauerlich. Kann ohne Stiel gepflückt werden ohne zu tropfen. Die Sorte ist moniliahart und etwas früher als die Schattenmorelle. Sollte in jedem Garten gepflanzt werden weil sie auch gut trägt, besonders mit Schattenmorellen zusammen.

Schattenmorelle 6. Woche

Bekannteste und ungewöhnlich ertragreiche Sauerkirsche. Die beste Form ist der Buschbaum auf Mahaleb veredelt. Sie bringt größte Früchte, sehr gut auch für Wandbekleidung. Späte Blüte, daher kaum je Frostgefahr. Alte Standardsorte, die nur in vielen Gegenden stark unter Monilia leidet. Stark kalken und jedes Jahr alle jungen Triebe ein Drittel oder die Hälfte einkürzen. Das muß im Winter gemacht werden. Ist eine kleine Mühe, aber man hat die Sicherheit, gesunde Triebe zu behalten und hervorragend große und volle Früchte im Sommer zu bekommen.

Pfirsiche

Jeder darf seit einigen Jahren nun auch in Mecklenburg diese schönen und so gut schmeckenden Früchte wieder vom eigenen Bäumchen pflücken. Geschützter, sonniger Standort, entweder freistehend als Buschbaum oder Halbstamm — am besten aber als Fächer an die Südwände der Gebäude. Kalkhaltig muß der Boden sein oder gemacht werden. Bei etwas feuchterer Lage resp. gutem Boden nehme man Pfirsiche auf Pflaumenunterlage, bei sandigem Standort auf Sämling veredelt. Dann behalten Sie in beiden Fällen gesunde Bäumchen, die Ihnen Freude machen. Die Pfirsiche gehören zu unseren edelsten Tafelfrüchten, wie auch zum Einmachen. Unsere heutigen Neuzüchtungen sind besonders auch in der Frosthärte weit besser als früher. Eine leichte Fichtenzweig-Beschattung an den Wänden der Pfirsiche ist immer gut, weil die Rückstrahlung nach harten Februarnächten auch die gesunden Pflanzen beschädigen kann. Ein wenig Winterschutzarbeit wird durch die wohlschmeckenden Früchte im Sommer herrlich belohnt. Beim Kauf wollen Sie nicht absolut nach den Frühsorten greifen, diese sind meistens nicht so vollwürzig und steinlösend. Kaufen Sie lieber bei günstiger Lage die August- und September-Sorten, der Ge-

nuß lohnt es. — Pfirsiche stets schmal — zigarrenförmig zurückschneiden, dann leichtes Anwachsen. Frisch gesetzte Bäumchen gleich schützen, bei schweren Böden immer Frühjahrspflanzung. Übrigens nie einen Pfirsich wieder auf die gleiche Stelle setzen, wo der alte stand. Dies gilt ja mehr oder minder für alle Obstbäume, für Pfirsiche aber ganz besonders. Pfirsiche sind selbstfruchtbar.

Amsden Mitte Juli

Mittelgroß, flachrund, sehr saftreich, jedoch nicht sehr gewürzt. Nicht empfindlich in der Kräuselkrankheit und bleibt der Baum lange lebensfähig. Es ist die Standard-Frühsorte.

Alexander, Mitte Juli

Gleicht der Vorsorte und ist auch so bekannt.

Madame Roginat, Mitte August

Frucht sehr groß, gelblich grün bis leuchtend rot. Fleisch sehr wohl-schmeckend, gut vom Stein lösend. Feine Tafel- und Konservenfrucht, die zwischen Früh- und Spätsorten liegt.

Mayflower Mitte Juli

Wohlschmeckendes Fleisch, gelblich weiß, karmesinrote Farbe. Gesunder, mäßiger Wuchs, widerstandsfähig gegen die Kräuselkrankheit. Bei starkem Behang ausdünnen, gute Plantagensorte.

Naundorfer Kernerichter Ende August bis Anfang September

Große, gut vom Stein lösende Frucht, sehr guter Träger. Sollte weit mehr angepflanzt werden, da die Sorte sich als sehr frosthart erwiesen hat.

Proskauer Pfirsich Anfang September

Purpurrote große Frucht, kräftiger Geschmack, besonders auch eingemacht. Winterhart und sehr reichtragend.

Aprikosen

Für diese Frucht gilt kalkhaltiger, feucht-warmer Boden und Lage als Grundbedingung. Wer nicht sehr geschützte, warme Ecke für seine Pflanzpläne zur Verfügung hat, soll es lieber lassen. Sehr gut ausreifen lassen ist dann weiter sehr wichtig. Die im Handel angebotenen Früchte sind häufig zu zeitig abgenommen worden und dadurch unschmackhaft. Aprikosen sind selbstfruchtbar.

Magdeburger Frühe, Ende Juli

Groß, hellgelb, leicht gerötet und bei zusagenden Standort sehr fruchtbar.

Nancy-Aprikose, Mitte August

Wohl die bekannteste Sorte, für Rohgenuß wie auch für Konservierung sehr geeignet. Blüte ist früh, aber nicht empfindlich gegen Nachtfröste. Hält sich lange am Baum.

Ungarische Beste, Ende August

Mittelgroß bis groß, rund, orangerot gefärbt. Sehr wohlschmeckend, saftreich und würzig. Der Baum wächst mittelstark und ist reichtragend.

Quitten

Allgemein wird diese Fruchtart, die so herbwürzig ist, noch zu wenig angepflanzt. Die Zuckerknappheit trägt viel Schuld daran. Die Pflanzen sind zumeist gute Träger, stellen keine großen Bodenansprüche, wollen es aber nicht zu trocken haben. Es sind Spitzenträger, also bei Ertragsbeginn die Pflanzen nicht mehr schneiden! Die hübsche Blüte erfreut im Frühjahr, die duftenden, gelben Früchte im Herbst und das köstliche Gelee oder das herbsüße Kompott im Winter. Dies alles gehört zu einem gepflegten Garten und Haushalt.

Portugiesische Birnquitte, Selbstfruchtbar

Große, längliche, birnenförmige Frucht. Das Fleisch ist saftig und weniger herb und wird beim Kochen dunkelrot. Der Wuchs ist stark.

Riesenquitte von Lescovac, Selbstfruchtbar

Ungewöhnlich große, schwere Früchte, apfelförmig. Früchte von 500 bis 1000 Gramm bei zusagendem Standort. Fleisch ist sehr würzig, auch beim Kochen weiß bleibend. Sehr kräftiger in die Breite gehender Wuchs.

Stachelbeeren

Die Anpflanzung geschieht im Plantagenanbau nur in Strauchform. Im Haus- und Kleingarten ist der Stamm vorteilhafter. Er ist auf *Ribes aureum* veredelt und bringt besonders schöne große Früchte. Vor allem aber ist die lästige Sauberhaltung des stechenden Stachelbeerstrauches nicht so störend und der Stachelbeermehltau breitet sich am Boden auch mehr aus. Also im gepflegten Garten Stämme, die hübscher wirken, leicht zu säubern und weniger mehltauempfindlich sind. Die Größe der Früchte ist auch sehr abhängig vom gründlichen Auslichten und guter Kalk-, Kali- und Phosphorernährung. Die jungen Triebe müssen stets gut ausreifen, kurz und gedungen, damit prima schwere Früchte entstehen. Viel Jauche oder Stickstoff bringt unausgereiftes Holz und Mehltau. Bedeutende Züchter erstreben die absolut harten, mehltaufreien, großfrüchtigen Sorten. Die Züchterarbeit an den Stachelbeeren ist schon alt, bereits 1740 sollen in England über 100 Sorten bekannt gewesen sein. — Die Pflanzweite der Büsche möglichst nicht unter 150 cm, der Stämme etwas weniger. Beim Schnitt achten Sie darauf: Das alte schwarze Holz muß heraus. Junges helles Holz bringt schöne große Früchte und das wünschen Sie doch?

Rotfrüchtige

Rote Triumpfbeere

Die Standardsorte des deutschen Stachelbeeranbaus. Der größte Wert der Sorte liegt darin, daß sich die kleinen Früchte nach der Blüte sehr schnell entwickeln und sehr früh zum Grünpflücken schon fertig sind. Aber auch die reife Frucht besitzt einen hohen Wert, sehr großfrüchtig und gut versandfähig. Die übergroße Fruchtbarkeit und lange Lebensdauer der Sorte mit angenehm säuerlichem Geschmack sind gepaart mit kräftigem, etwas hängendem Wuchs. Die Schale ist etwas dick, beim Reifen braunrot verwaschen und die Behaarung dichtflaumig. In der Vollreife eine mittelfrühe Sorte.

Maiherzog

Eine glänzend hellrote, fast unbehaarte Frucht, frühreifend und von angenehm aromatischen Geschmack. Die Beere ist groß und rundlich. Die Zweige langtriebzig, dünn und abstehend. Wegen ihrer frühen Reife und schönen Färbung ist sie eine begehrte Marktfrucht.

Mauks frühe Rote

Es ist ein Sämling der Maiherzog, jedoch 10 Tage früher und dadurch so wertvoll. Alle guten Eigenschaften der Stammsorte sind erhalten und sollte jeder Kenner sich diese Frühsorte zulegen.

Grüne bis weißlichgrüne

Lady Delamere

Sehr fruchtbarer, stark bewehrter Strauch. Hellgrün mit gelblichem Schein, vereinzelt braunrot gefleckt, sehr dünne Schale, fast kahl. Der Geschmack ist süß mit milder Obstsäure, vorzüglich zum Rohgenuß, aber auch für alle wirtschaftlichen Zwecke, zählt zu den anerkannt besten, alten, großen Sorten.

Grüne Hansa

Wuchs straff aufrecht und stark bewehrt. Große bis sehr große mittelfrühe Beere, hellgrün mit weißlichgrünen Adern und dichtflaumig, dünnschalig. Auch diese Sorte bildet ihre kleinen Früchte sehr früh aus und kommt als grüne Sorte für den Massenanbau und Verkauf sehr in Frage.

Weißer Neckartal

Eine Neuzüchtung, groß und frühreifend. Die weißlich grünen, dünnschaligen Früchte sind von bestem Aroma und von süßem Geschmack. Die Sorte von mittelstarkem Wuchs und bildet eine geschlossene, kugelige Krone.

Weißer Triumpfbeere

Kräftiger aufrechter Wuchs und sehr fruchtbar muß man diese Sorte noch zu den besten, alten, deutschen Standardsorten zählen. Die Beere ist groß,

mittelfrüh reifend, dünnchalig, gelblich grün, braunrötlich punktiert, sehr dichtflaumig, weißlichgrüne und vielverzweigte Adern. Der Geschmack fein aromatisch, süß mit angenehm milder Obstsäure.

Weißer Volltragende

Alte englische Standardsorte, die auch heute noch zu den großen, wertvollsten Stachelbeeren zählt. Mittelfrüh, fast kahl, gleichmäßig entwickelt hängen die Früchte oft zu Massen an den Trieben geballt. Die Schale ist dünn, grauweiß, oft karminrot marmoriert. Der Geschmack ist angenehm, fast ohne Säure. Eine feine Tafelfrucht und für alle Verwendungszwecke gleich gut.

Gelbe

Hönings Früheste

Eine deutsche Züchtung der Baumschulen Hönings aus Neuß am Rhein. Straffer, aufrechter Wuchs, mittelgroße, goldgelbe, dünnchalige Beere. Von angenehm süßem, erfrischendem Geschmack sind die stark drüsenborstigen Beeren.

Gelbe Triumphant

Diese alte, bekannte, englische Sorte ist frühreifend, groß, bisweilen walzen- oder eiförmig. Die Schale ist dünn, goldgelb, vollreif weiß beduftet kahl, nur am Kelch und Stiel spärlich flaumig. Geschmack süß-säuerlich, es ist eine ausgezeichnete Tafel- und Marktfrucht.

Lauffener Gelbe

Im süddeutschen Beerenobstgebiet ist diese Neuheit entstanden. Sehr groß, vollständig glatt und oval mit einer auffallend schönen gelben Farbe. Der Ertrag und die Versandfähigkeit sind außergewöhnlich gut. Der Wuchs ist stark mit aufrecht, lockerem Aufbau. Die Sorte wird die bisherigen Gelben mehr verdrängen.

Johannisbeeren

Die Johannisbeere wurde in Deutschland schon im 16. Jahrhundert als Meerträubel angebaut, sie stammt aus dem Osten. Sie gedeiht fast überall, selbst auf kultivierten Moorböden. Besonders möchte ich auf die schwarzen Sorten hinweisen. Seitdem die neuen, großbeerigen und großtraubigen Sorten auf dem Markt sind, gewinnen diese immer mehr Anhänger. Ungewöhnlich würziges Aroma macht die schwarze Johannisbeere, die Ahlbeere, weiter zu einem hervorragenden Kräftigungs-, Heil- und Genußmittel. Auch die Likörindustrie hat dies erkannt und stellt würzige Sachen daraus her. Der Preis der schwarzen Früchte war laufend doppelt so hoch und zu pflücken sind die modernen schwarzen Sorten einfacher denn die roten. Bewirtschaftung und Verkaufspreise sollten daher mehr zum Großanbau schwarzer Sorten anregen. Pflanzweite der Büsche 150 bis 200 cm, der Stämme 125 cm. Zu-

sätzliche Düngung, besonders mit Kali und Phosphor ist für die meisten Böden sehr anzuraten. Auslichtung wie bei den Stachelbeeren — immer das alte schwarze Holz heraus — aus den Büschen und Kronen bringt frisches, ertragfähiges, junges Holz und gesunde Pflanzen auf Jahrzehnte. Aber fort mit den alten, ungeeigneten, kleinfrüchtigen oder blattfallkranken Sorten aus jedem anständigen Garten.

Rotfrüchtige

Rote Spätlese

Unzweifelhaft die großbeerigste und großtraubigste Sorte, die es zur Zeit gibt. Sie ist jedoch etwas herb im Geschmack und sehr spät reifend. Eine vorzügliche Liebhabersorte, die sehr gesund im Laub und Wuchs ist.

Holländische Rote

Die Standardsorte des deutschen Kleingartens und der Obstanbauer. Sie ist gesund im Blatt, kräftig und gedungen wachsend, spätblühend, reichtragend und von regelmäßiger Fruchtbarkeit. Die Beeren sind groß, hellrot, glänzend, durchscheinend und angenehm säuerlich, mittelspät reifend. Die Sorte gedeiht bis in die höchsten Gebirgslagen und auch auf leichtem Boden.

Hercs (Laxtons Perfektion)

Ohne jährlichen Rückschnitt versagt sie auf den meisten Böden hier und verliert durch das Fallenlassen der Blätter alle Vorteile die sie sonst haben würde. Also muß der Strauch jedes Jahr zurückgeschnitten und gut ernährt werden, dann bleibt die Sorte auf vielen Böden ganz gesund und ist durch ihre besonders großen, frühreifenden Beeren sehr wertvoll.

Vierländer Rote

Eine neuere Sorte, die sich schnell verbreitet hat. Der Wuchs ist ähnlich der Roten Holländer, jedoch langtriebiger. Die Beeren sind groß, in voller Reife granatrot, angenehm süßsauerlich und reifen 8 Tage vor der Roten Holländer.

Schwarze Sorten

Rosenthals langtraubige Schwarze

Die weitaus wertvollste schwarze Johannisbeere. In Sachsen gezüchtet, beherrscht sie seit 20 Jahren die Nachzuchten der deutschen Baumschulen und hat eine Umwälzung in der Bewertung der schwarzen Sorten gebracht. Besonders wertvoll scheint die gute Kali-Ernährung der schwarzen Sorten speziell zu sein. Bei der Anpflanzung soll es gut sein, wenn Sträucher einer anderen Sorte zwischengepflanzt werden — der Ertrag würde damit regelmäßiger und steigen, wie einige Plantagen versichern.

Silbergieters Schwarze

Diese neue Sorte reift gleichmäßig, hat lange, große Trauben und ist mildwürzig im Geschmack. Sie eignet sich besonders auch für leichte Böden.

Weißfrüchtige Sorten

Weißße Versailler

Anfang Juli, eine süße Naschfrucht mit großen Trauben und mild schmekkenden Beeren.

Weißße aus Jüterbog

Etwas später reifend, gelblichweiß, ähnelt im Wuchs der Roten Holländer. Die Sorte bringt gute Erträge.

Brombeeren

Wilsons Frühe

Beste aufrecht wachsende Sorte mit gutem Ertrag. Frühreifend, frostwiderstandsfähig in hohem Grade. Die Sorte ist sehr gut, ähnlich den Himbeeren, auch mitten im Garten anzupflanzen. Beachten Sie aber bitte, daß die Sorte vor und in der Reifezeit einen großen Wasserbedarf hat, alsozusätzlich wässern, wenn Fruchtgröße und -Menge befriedigen soll!

Theodor Reimers

Die beherrschende, rankende Brombeere, die auch auf leichtesten Böden gedeiht. Normaler Platzbedarf 3×3 m, doch sollte sie nur am Zaun gesetzt und im Schnitt gehalten werden. Es ist dann das Pflücken keine Last und man hat wirkliche Freude an den schönen Früchten, wenn man den ungeheuren Wuchs etwas bündigt. Es ist die ertragreichste Sorte, groß, rund, versandfest und sehr aromatisch. Auch für Grenzhecken und Schutzanpflanzungen sehr geeignet.

Himbeeren

Himbeeren lieben nährstoffreichen, genügend feuchten Boden. Eine durch Stallmist erzeugte Bodengare ist ihnen besonders lieb, um große Früchte zu bringen. Kleine, wurmstichige Früchte können Sie auch leicht von den guten, großfrüchtigen Sorten erhalten, aber dann stimmt die Ernährung nicht. Das alte Holz sofort nach der Ernte raus, desto gesunder bleiben die neuen Triebe. Rechtzeitig im Herbst eine gute Stalldecke oder im zeitigen Frühjahr die genügende Kunstdüngerversorgung und Sie werden auch bei ungeeigneten Böden mit schönen gesunden Früchten Ihre Freude haben. Sie müssen auch spritzen oderstäuben, falls Schädlinge auftreten!

Berlin (Preußen)

Die verbreitetste Sorte für den Haushalt und den Erwerbsobstbau. Wird bis 2 m hoch. Frucht groß, süß, gutes Aroma. Gegen evtl. Rutenkrankheit spritzt man mit 1 Prozent Kupferkalk zweimal im Abstand von 14 Tagen, wenn die Ruten tischhoch sind.

Deutschland

Diese aus der Preußen hervorgegangene Sorte verträgt besser Trockenheit und reift etwa 10 Tage später. Durch Anpflanzung beider Sorten läßt sich die Ernte verlängern.

Weinreben

Wer möchte eigene, schöne, große Trauben ernten? Der beachte, daß der Edelwein Kalk liebt und für Dung und Jauchegaben dankbar ist. Die Sonnenlage alleine schafft noch keine erstklassigen Trauben. Falls Flecken entstehen wollen auf Blättern oder Früchten rechtzeitig mit Schwefelblüte stäuben — wie bei den Rosen — am besten vorbeugend, also bevor Blatt- oder Fruchtfehler sich zeigen.

Blauer Portugieser

Frühe, schwarzblaue, große Beere und Traube. Wuchs ist stark, die Sorte liebt guten, kräftigen Boden.

Frühe Leipziger (Gelbe Seidentraube)

Wohl die bekannteste, sicher reifende und genügsame Sorte. Mittelstark wachsend, gelbgrün, süß, ziemlich großfrüchtig.

Weißer Gutedel

Mittelfrüh, gelbgrün, sehr angenehm gewürzt. Liebt kräftigen, nicht zu trockenen Boden, dann ist es eine reichtragende Tafeltraube.

Haselnüsse

Die Edelhasel sollten viel mehr als Schutzstreifen in buntem Sortengemisch gesetzt werden. Einerseits als Windschutz für das Grundstück und sortengemischt, damit sie gut tragen. Eine Sorte allein gibt keine Nüsse, da Hasel selbststeril sind. Besonders die Nord- und Westseiten müssen windgeschützt mit Haselsträuchern gemacht werden, weil dies der Eigenart der Hasel entspricht. Wenn sie zu geschützt stehen, erfrieren sie in milden Wintern, wenn dann stärkerer Frost einsetzt, während sich die Kätzchen schon gestreckt haben und mittelbar vor dem Stäuben sind. Der Pollen vertrocknet resp. erfriert dann leicht, deshalb keine warmen Süd- und Ostecken, sondern rauhe Nord- und Westlagen. Für Liebhaber noch ein interessanter Hinweis: Die stets frühblühenden männlichen Blüten (Kätzchen) sammeln und trocken aufbewahren. Wenn die unscheinbare weib-

liche Blüte später kommt, zerreibt man die männlichen Blüten und mit einem leichten trocknen Zusatz über die Sträucher verstäubt. Man hat dann eine regelmäßige, gute Fruchtbarkeit seiner Sträucher. Hasel sind außerordentlich gesund, herzstärkend und nahrhaft. Kali und Phosphor liebend.

Englische Riesennuß

Reife 1. Septemberhälfte, trägt früh und reich, gerne in Büscheln mit 6 bis 10 Nüssen. Strauch wächst kräftig.

Hallische Riesen

Eine der besten deutschen Sorten, sehr groß und fein schmeckend, bildet auch gute aufrechte starke Büsche.

Lange Landsberger

Nuß groß, etwas breitkantig, sehr wohlschmeckend, etwas mandelartig gewürzt. Wächst kräftig aufrecht, trägt gut und regelmäßig.

Wunder von Bollweiler

Ähnlich der Hallischen Riesen, nur hat diese eine stumpfe Spitze, während bei der Hallischen die Spitze scharf zulaufend mit vorstehenden Nahtleisten das Kennzeichen ist. Eine wertvolle Massenertragssorte.

Rote Lambertnuß

Reife bereits Ende August, die Nuß ist nur mittelgroß, doch der Kern süß und sehr wohlschmeckend. Das schöne rote Laub wirkt sehr zierend.

Echte Bluthasel (*Corylus avellana atropurpurea*)

Wunderhübsch eingekapselte Früchte, die gerne zu 2 bis 5 zusammensitzen. Man wundert sich bei dieser Sorte, wenn man die langen Einfassungsblätter entfernt hat und die dünnschalige Frucht zum Vorschein kommt, welch eine große, süße, rotbehäutete Frucht zum Essen bereit ist. Besonders bilden aber die Sträucher selbst für jeden Garten ein hübsches Bild durch das tiefrote Laub und sollte jeder Edelhasel-Liebhaber diese Sorte unbedingt mitbestellen.

Rhabarber

Bitte machen Sie doch Rhabarber mehr ein, das ist so einfach und so gesund im Winter als Kompott. Der Zucker wird auch bald wieder zu normalen Preisen zu haben sein und Sie freuen sich dann, wenn Sie genügend kräftige Stauden stehen haben.

Holsteiner Blut

Die beherrschende Sorte, außen und innen rot gefärbt, von gutem Ertrag. Es ist natürlich auch Bodenpflege und Düngergabe, ob man dicke, schöne Stiele erhält.

Spargel

Sandboden ist dafür gut, dann ist es einfach, nur Sauberkeit und mal etwas Kunstdünger. Bei schwerem Boden müssen Streifen von 40 cm Breite und Tiefe ausgehoben werden und mit einer Mischung von verrottetem Dung und Sand fast ausgefüllt werden. Mann setzt die jungen Spargel im Abstand 30 cm dann so, daß die jungen Köpfe 20 cm tiefer stehen, als der normale Erdboden. Im kommenden Jahre nochmals auffüllen, so daß die Reihen kleine Sandhügel sind. Ab 3. Jahr kann mit dem Stechen begonnen werden.

Ruhm von Braunschweig

Auch hier nenne ich nur die beherrschende Sorte, wer diese hat und gut pflegt, wird zufrieden sein.

Rosen

Immer mehr erobern sich die vielen schönen Neuzüchtungen unsere Gärten und die öffentlichen Anlagen. Rosen wollen Freude machen, sie sind die Königinnen unter den Blumen. Sie wünschen aber ein wenig Pflege, um es wirklich sein und bleiben zu können. Ähnlich unseren lieben Frauen, die die Kronen der Lebewesen von Fleisch und Blut sind und für ein wenig sorgende Güte so dankbar sind. Wer Rosen pflanzt, denke an diesen Vergleich und seine Rosen werden es ihm ein Jahrzehnt und länger unermüdlich danken. Man verbessere den Boden durch Humus und Kalk, vergesse auch später das Kali nicht, um hartes, gesundes Holz zu behalten und verwende nicht zuviel Stickstoff.

Im Winter ist das einfache Anhäufeln — wie die Kartoffeln im Juni — der beste Schutz. Dies gilt auch für die Herbstpflanzung, die unbedingt zu empfehlen ist, ohne Verlust, aber anhäufeln. Wer im Herbst seine Rosen zu haben wünscht, wird seine Sortenwünsche besser erfüllt sehen und wird einen viel schöneren Rosenflor im kommenden Sommer haben, als bei April-Pflanzung. Dies gilt besonders für die großblumigen Sorten. Die Polyanthen und Polyantha-Hybriden sind härter und geben auch bei April-, ja Maipflanzung noch entzückende Beete im gleichen Sommer. Großblumige Sorten treiben zumeist nur eine große Blume je Stiel, der lang und straff ist. Die Polyanthen sind die vielblumigen Sorten, die meistens niedriger bleiben, recht frosthart sind und vor allen Dingen den ganzen Sommer blühen, während ja die großblumigen Sorten einmal blühen im Juli und dann noch einmal durchtreiben und blühen. Die Polyantha-Hybriden sind die wundervollen Neuzüchtungen, die die Frosthärte erbten, die zumeist großen, gefüllten Blumen und das immer wieder Durchtreiben und Weiterblühen der Polyanthen. Die beiden letzteren Arten wirken in einer Sorte im Beet am schönsten. Die großblumigen Sorten dagegen auch schön in wenigen einzelnen Exem-

plaren. Man pflanze die Rosen nicht zu weit, Blüte und Blatt sollen im Sommer die Erde verdecken, sonst wirkt leicht ein bisschen Unkraut störend. Man wähle durchschnittlich die Pflanzweite 30×40 cm. Gegen Rosenkrankheiten (Blattfall etc.) ist die feine Schwefelblüte aus den Drogenhandlungen — neben der vorbeugenden, richtigen Ernährung — heilsam und gegen Läuse etc. stäube man mit Gesarol oder Wofatox.

Beim Rückschnitt achten Sie darauf: Alle schwachwachsende Sorten kurz schneiden und die starkwachsenden Sorten länger lassen. Immer die starken Triebe lassen und das schwache Holz fortschneiden.

Etoile de Hollande

Eine der schönsten, älteren, dunkelroten Rosen mit sehr gutem Duft. Die Sorte ist recht frosthart und krankheitswiderstandsfähig. Sehr reichblühend und edelgeformt.

Friedrich Schwarz

Neuheit. Die Gloria Dei in Rot. Besonders große, üppige, feurig-blutrote, duftende Blumen auf langen Stielen hervorbringend. Verlangt viel Sonne. Ungewöhnlich stark wachsend und immer wieder nachtreibend und blühend bei guter Sonnenlage.

Gloria Dei (Zur Ehre Gottes)

Die gesündeste, kälte- und krankheitsresistenteste, gelbe Sorte, die wir jetzt haben. Volles, glänzendes Laub, straffe, lange Triebe, eine sich wundervoll öffnende Knospe, eine volle, schöne Blume und ein langsames Vergehen und mit einem lila Hauch überzogen, beendet sie ihr Dasein. Gut duftend und muß ich diese Sorte ganz besonders jedem Rosenfreund empfehlen.

Grande Duchesse Charlotte

Neue, orange bis tomatenrote, große Blume, eigenartige ovale Form, starkwachsende Schnittsorte.

Gretel Greul

Eine duftende, karmesinrosa Sorte, die einer der besten Neuzüchtungen der letzten Jahre darstellt im Rosa-Farbton.

Josephine Bruce

Ungewöhnliche schwarzrote Blume, die ohne zu verbrennen, heiße Sonne verträgt. Eine ganz entzückend sich öffnende Blume, Abkömmling von Crimson Glory.

Luna

Die Sorte ist schon älter, hellgelb mit gutem Duft. Pflanzen starkwachsend, Blumen auf steilen Stielen stehend.

Mission Bells

Eine Neuzüchtung in hellem Lachsrosa mit gutem Duft. Es ist wohl heute die ertragreichste, wertvollste, rosa Schnittsorte. Sie bringt ungewöhnlich viellanggestielte Blumen und hat ein sehr gesundes Laub.

New Yorker

Diese neuere Sorte ist weltbekannt geworden. Leuchtend dunkelrot, nicht verblauend oder verbrennend, langstielig, von angenehmem Duft. Große volle Blume.

Mme. G. Forest Colcombet

Eine ältere, hervorragende, blutrote Schnittsorte, die sehr gut nachtreibt und mit ihren spitzen Blumen immer ein hübsches Bild gibt.

Poinsettia

Feurig-scharlachrot, nicht verblauend, große vollschöne Blume, die auf kräftigem Stiel steht. Sehr reich blühend und krankheitswiderstandsfähig.

President Herbert Hoover

Ältere vorzügliche Schnittrose. In der Knospe goldgelb mit feurig-rot und gelblich rosa verblühend. Sehr stark wachsend und blühend.

Quebec

Eine neue rein goldgelbe Schnittrose mit sehr gesundem Laub und großer Blühwilligkeit, die wirklich zu empfehlen ist.

Serenade

Neuere, lachsrote und leicht duftende Sorte.

Texas Centennial

Diese vorzügliche Schnittrose ist von kräftigem Orange-karmin bis Kapuzinerrot und sehr haltbar.

Ulrich Brunner fils

Alte, bekannte, remontierende, kirschrote Sorte. Sehr frosthart, langtriebzig und mit ganz gesundem Laub.

Virgo

Die Neuheit in weiß. Ideale, langgestreckte Form der Blüte, sarker Wuchs steil aufrecht und gut duftend. Es ist die schönste weiße Rose.

Polyanthasorten

Donald Prior

Enorm rote Leuchtkraft, sehr gesundes Laub, etwas duftend, eine unserer besten älteren Polyanthasorten. Frühblühend, sehr haltbar und regenfest. Sie wird bis 70 cm hoch.

Fanal

Eine neue Sorte mit gleicher Leuchtkraft, nur mehr rosarot mit Orangetönung. Die Beete wirken sehr gut und ist die Sorte frosthart und krankheitsresistent. Wird bis 50 cm hoch.

Freude

Große, schöne, dunkelrosa Blumen mit orangerot. Reichblühend, wird bis 60 cm.

Gelbe Holstein

Sehr gesunde, aufrechte Stiele, Blumen groß und halbgefüllt. Besonders die Knospe ist edel geformt. Eine neue goldgelbe Sorte mit hellgrünem, glänzendem Laub, wird bis 80 cm hoch, eine sehr gute Polyantha-Hybride.

Orange Triumpf

Diese schöne, orangescharlachrote Sorte mit dem glänzenden, gesunden Laub hat einen hohen Zierwert. Die Blumen sind vollgefüllt, es ist eine sehr gute Beet- und Schnittrose, die zirka 60 cm hoch wird. Besonders reichblühend und kältewiderstandsfähig. Standardsorte.

Minna Kordes

Samtartige, dunkelrote, besonders große Polyantha-Hybride mit sehr schönen Knospen und ungewöhnlich großen, halbgefüllten Blumen. Die Sorte wächst breitbuschig und wird bis 50 cm hoch.

Merveilles des rouges

Eine alte, sehr niedrig bleibende, dunkelrote Zwerg-Polyanthasorte. Sie hält sich im Blütenflor selbst sauber und ist besonders für Gräber und Steingärten zu empfehlen.

Planten un Blumen

Edelrosengleiche Blume, voll gefüllt, karminrosa, eine hervorragende Polyantha-Hybride, die bis 60 cm hoch wird und viel Schnittblumen bringt.

Sondermeldung

Diese Züchtung der größten deutschen Rosenfirma Kordes in Holstein kam 1950 heraus und ist ein Welterfolg geworden. Die Farbe ist ziegelmennigrot, vollkommener Edelrosencharakter, unermüdlich treibend und die Blumen von ungewöhnlicher Haltbarkeit. Die Pflanze wird zirka 60 cm hoch.

Kletterrosen

Dorothy Perkins

Eine alte, stark und langtreibende, richtige, rosa Schlingrose. Sie ist sehr frosthart, blüht mit kleinen, gefüllten Blumen in großen Rispen.

Excelsa

Die bekannteste, dunkelrote, stark und langtreibende Schlingrose. Auch sie ist sehr frosthart und blüht mit kleinen, gefüllten Blumen in großen Rispen. Sehr gesundes, glänzendes Laub.

Glenn Dale

Die Sorte hat Edelrosencharakter, zitronenfarbig in gelblichweiß übergehend, sehr gut duftend, bringt Schnittblumen in großer Menge.

New Dawn

Sie wird auch gerne als Einzel- oder Parkrose gesetzt. Unermüdlich blühend von zartrosa Farbe, Edelrosengleich, von sehr gutem Duft. Für Brautsträuße gerne verwandt, eine Weltrose.

Pauls Scarlet Climber

Die bekannteste, dunkelrote Sorte, großblumig, halbgefüllt. Sehr frosthart und krankheitsfrei und von sehr langer Blühdauer.

Strauch- oder Parkrosen

Hamburg

Wohl die zumeist gepflanzte Sorte von schöner roter Leuchtkraft. Knospe spitz, die Blumen in großen Dolden stehend, nicht verblauend.

Maidens Blush

Fleischfarbig-rosa große ganz gefüllte Blume. Eine buschig wachsende und reichblühende Pflanze.

Laubgehölze

Leider ist hierin das Angebot in unserem Gebiet noch immer sehr bescheiden geblieben. Es fehlen so viele, entzückende Pflanzenarten. Einst war es mir möglich, fast jeden Wunsch zu erfüllen. Beste deutsche und ausländische Verbindungen ermöglichten diesen Kundendienst und damit die Verschönerung unserer Gärten, unserer Heimat.

A. Allee- und Zierbäume

	Stamm- umfang cm	1 Stück DM	1000 St. DM
Acer platanoides , Spitzahorn			
Stark wachsender Straßenbaum mit gelbroter Herbstfärbung, Europa bis 30 m			
3mal verpfl. Hochstämme	10—12	7,—	
	12—14	8,40	
	14—16	10,50	
Acer platanoides Schwedleri , Bluthorn			
Eine blutrot austreibende Abart des Spitzahorns			
3mal verpfl. Hochstämme	10—12	8,40	
	12—14	10,50	
Acer pseudoplatanus , Bergahorn			
Baum mit platanenartiger, grüner Belaubung, breitkroniger Straßenbaum, wird bis 30 m hoch			
3mal verpfl. Hochstämme	10—12	7,—	
	12—14	8,40	
	14—16	10,50	
Aesculus hippocastanum , Roßkastanie			
Dieser schöne, dichtlaubige Baum, der aus dem Balkan stammt, wird bis 25 m hoch und zielt durch seine Kerzen im Mai besonders.			
3mal verpfl. Hochstämme	12—14	8,40	
	14—16	10,50	
	16—18	14,—	
	18—20	17,50	
	20—24	22,40	
	24—30	28,—	

	Stamm- umfang cm	1 Stück DM	100 St. DM
Betula alba (verrucosa), Weißbirke			
Unsere heimische, schöne, etwas hängende weißschimmernde Pflanze, bis 20 m hoch werdend. Birken wachsen am besten im Frühjahr, wenn sie grün werden! Mit Ballen + 25 %, sicher wachsend. 3mal verpfl. Hochstämme			
	8—10	8,40	
	10—12	4,—	
	12—14	5,60	
Betula alba sendula youngii, Trauerbirke			
Ganz fein und dicht verzweigte, stark hängende Form, die sich als Zierde im Garten oder Grabschmuck sehr gut macht.			
Mit Ballen + 25 %	Halbstämme	7,—	
Mit Ballen + 25 %	Hochstämme	8,40	
Crataegus kermesina plena, gefüllter Rotdorn			
Der beliebte kleinkronige Straßenbaum, der sich auch viele Jahre kurz halten läßt. Will man jedoch Blüten haben, so darf nur auf eine hübsche, lockere Kronenform gehalten werden. Wird bis 7 m hoch.			
	Halbstämme	4,60	
	Hochstämme	5,60	
	7		
	8—10	5,60	
	10—12	7,—	
Fagus silvatica, Rotbuche			
Unsere altbekannte Waldbuche sollte in Windlagen viel mehr gepflanzt werden. Sie hält das Laub bis zum nächsten Jahr, ist außerordentlich windfest, wird bis 40 m und ist kalkliebend.			
Mit Ballen + 25 %	3mal verpfl. Hochstämme	8,—	
	8—10	8,40	
Fagus silvatica atropurpurea (Swat Margret)			
Diese wundervoll tiefdunkel-schwarz-roten Ballenpflanzen sind eine Zierde für jeden größeren, gepflegten Garten. Lassen sich auch Jahrzehnte gut im Schnitt halten			
	16—18	42,—	
	18—20	49,—	
	20—25	60,—	
	25—30	80,—	
	30—40	100,—	
Fagus silvatica pendula, Trauerbuche			
Eigenartig schön wirken diese aus der Krone jäh herabstürzenden Ballenpflanzen. Sie bitten um etwas Platz, um ihre volle Schönheit zu entfalten			
	18—20	60,—	
	20—25	80,—	
	25—30	100,—	
	30—40	120,—	

KAVELSTORFER BAUMSCHULEN A. H. FLOR, KAVELSTORF/MECKL

	Stammum- fang resp. Stammhöhe cm	1 Stück DM	100 St. DM
Forsythia intermedia , Goldglöckchen Bekannt durch seine gelben Glockenblüten im April/Mai. Stets etwas im Schnitt halten und mit dem 2jährigen Holz sich an der Blüte auch im Zimmer freuen. Halbstamm		4,20	
Prunus pissardi nigra , veredelte Blutpflaume Aus Westasien stammender, kleinkroniger Alleebaum mit tiefschwarzroter Belaubung, die sich bis November hält, wird bis 10 m. Hübsche rosa Blüte, im Alter Früchte Halbstämme	7—9	4,60	378,—
Hochstämme	9—10	5,60	448,—
	10—12	7,—	560,—
		8,40	
Prunus triloba plena , Mandelbäumchen Endlich sind von diesen beliebten Stämmen wieder große Mengen vorrätig. Nur bis 250 cm hoch werdend, aber ein entzückendes Bild im Schmuck all der vielen kleinen rosa gefüllten Röschen-Blüten Mehrjährige Kronen + 50 % Halbstämme	40—60	2,—	
	60—80	2,40	
	80—100	2,80	224,—
	100—120	3,50	280,—
	120—140	4,60	
Prunus serrulata hisakura , Jap. Zierkirsche Diese bekannteste Zierkirschensorte blüht gefüllt rosa und ist ein kleinkroniger Garten- und Straßenbaum, wird bis 8 m Halbstämme	7—9	4,—	
Hochstämme	9—10	5,60	
	10—12	7,—	
		8,40	
Prunus shidare sakura Eine schöne Hänge-Zierkirschensorte, auch japanische Nelkenkirsche genannt, wohl die Beste der hängenden Sorten Halbstämme	7—9	4,—	
Hochstämme	9—10	5,60	
		7,—	
Populus alba nivea , Silberpappel Im Sonnen- und Windspiel so schöne Art, Blätter unterseits weiß-filzig, sehr windbeständig, wird bis 35 m Hochstämme	8—10	4,20	
	10—12	5,60	
	150—200	1,65	140,—
	200—250	2,—	168,—

KAVELSTORFER BAUMSCHULEN A. H. FLOR, KAVELSTORF/MECKL

	Stammum- fang resp. Stammhöhe cm	1 Stück DM	100 St. DM
Populus angulata cordata robusta	8—10	4,20	336,—
Beste Papier- und Industriepappel, sehr rasch	10—12	5,60	448,—
wachsend und Schutz gebend, bis 40 m	12—14	7,—	560,—
Hochstämme	14—18	8,40	
	18—22	10,50	
	22—25	14,—	
Populus nigra pyramidalis, Ital. Pappel			
Beste, schnellwachsende Wind- und	150—200	1,65	140,—
Schutzpappel in geschnittenem Zu-	200—250	2,—	160,—
stand. Napoleons Lieblingsbaum, bis 20 m hohe	250—300	2,50	200,—
Pyramiden bringend. Mehrmals verschulte, ge-	300—350	3,50	
schnittene Pyramiden	350—400	5,—	
Populus Simonii fastigiata			
Nordchinesische Pappel mit löffelartigem, hübs-	200—250	2,—	
chem, glänzendem Blatt, Wuchs wie die Vorher-	250—300	2,50	
gehende			
Quercus pedunculata, Stieleiche	12—14	14,—	
Bis 50 m hoher, mächtiger, alt werdender Baum	14—16	17,50	
mit wuchtiger, schwerer Krone, der	16—18	22,40	
heilige Baum unserer Vorfahren, bis	18—20	28,—	
1000 Jahre werdend 3mal verpfl. Hochstämme	20—25	35,—	
Mit Ballen + 25 %	25—30	45,—	
Quercus rubra, Roteiche			
Diese nordamerikanische Eiche ist sehr wider-	150—200	1,65	
standsfähig gegen Rauch, schnell wachsend, schö-	200—250	2,—	
nes rotes Laub im Herbst, sehr dekorativ, bis 40 m	8—10	5,60	
	10—12	7,—	
	12—14	8,40	
	14—16	10,50	
Salix alba vitellina pendula nova			
Trauergoldweide, schnellwachsen-			
de Art mit schönen, bindfadenartig,			
bis zum Boden hängenden Zweigen.	150—200	1,65	
Möglichst Frühjahrspflanzung, da	200—250	2,—	
im Winter sonst leicht Verluste	250—300	2,50	
Mit Ballen + 25 % Mehrmals verpfl. Pyramiden			
Hochstämme	8—10	5,60	
	10—12	7,—	
	12—14	8,40	
Syringa, veredelte Sorten (siehe Ziergehölze)	80—100	3,50	
	100—120	4,20	

KAVELSTORFER BAUMSCHULEN A. H. FLOR, KAVELSTORF/MECKL

	Stammumfang resp. Stammhöhe cm	1 Stück DM	100 St. DM
Tilia grandifolia (platyphyllos), Sommerlinde	10—12	8,40	
Unsere Luft- und Bodenfeuchtigkeit liebende, breitpyramidal wachsende, sehr früh blühende Linde, bis 40 m	12—14	10,50	
	14—16	14,—	
3mal verpfl. Hochstämme	16—18	17,50	
	18—20	22,40	
	20—25	28,—	
	25—30	35,—	
	30—40	45,—	
Tilia euchlora , Krimlinde			
Veredelte Art aus Südrußland, bildet rundlich-ovale Krone mit auffallend, glänzend, schwarzgrünem Laub. Verhältnismäßig kleinkronig, sehr widerstandsfähig gegen Ruß und Staub, wird bis 20 m	16—18	20,40	
	18—20	28,—	
3mal verpfl. Hochstämme	20—25	35,—	
	25—30	45,—	
Tilia parvifolia (cordata), Winterlinde			
Unsere hiesige Honiglinde, die hoch und breit werdende Linde unserer Vorfahren. Bis 1000 Jahre mit mächtigem Stamm und Laubdach. Bis 30 m wird sie und ist die anerkannte Imkerlinde	10—12	10,50	
	12—14	14,—	
3mal verpfl. Hochstämme	14—16	17,50	
	16—18	22,40	
	18—20	28,—	
	20—25	35,—	
	25—30	45,—	
	30—40	55,—	
Tilia tomentosa , Ungarische Silberlinde			
Große herzförmige Blätter, die unten weiß-filzig schimmern. Die Sorte verträgt viel Trockenheit, sehr rauchhart und hitzefest. Schöner breitkroniger Baum, spätblühend, bis 30 m			
3mal verpfl. Hochstämme	20—25	35,—	
	25—30	45,—	
	30—40	55,—	

	Höhe ca. em	1 Stück DM	100 St. DM	1000 St. DM
Heckenpflanzen				
Acer campestre , Feldahorn				
Aus Westasien stammendes Gehölz, das sehr schattenverträglich und sehr gut für Hecken, kalkliebend	100—125	1,80	154,—	
Mehrmals verpfl. Ware aus weitem Stand	125—150	2,20	182,—	
	150—175	2,80	224,—	
	175—200	3,50		
Berberis Thunbergii atropurpurea ,				
Jap. Blutberberitze. Eine entzückende Heckenpflanze mit tiefbronzerotem Laub, gelbe Blüte, rote Beeren. Verträgt jeden Schnitt	30—40	—,70	56,—	504,—
Mehrmals verpfl. Büsche	40—60	—,80	70,—	
Crataegus monogyna , Weißdorn				
Bekannteste alte, zähe Heckenpflanze, die durch ihre scharfen Dornen schützt, liebt Lehmboden 3j. v.	60—80	—,10	8,40	
Mehrmals verpfl. Büsche	60—80	—,70	56,—	
Carpinus betulus , Weißbuche, Hainbuche				
Wertvollste, stets korrekt wirkende Heckenpflanze, die jeden Schnitt verträgt. Auch für Schattenlage und schmale Hecken erstklassig zu verwenden.				
Leichte Büsche aus hw. Stand	40—60	—,45	35,—	315,—
	60—80	—,70	56,—	504,—
Mehrmals verpfl. Büsche aus weitem Stand	80—100	1,40	112,—	
	100—125	1,80	154,—	
	125—150	2,20	182,—	
	150—175	2,80	224,—	
	175—200	3,50	280,—	
Fagus silvatica , Rotbuche				
Für höhere Schutzhecken, Laubhaftet bis zum nächsten Jahre, kalkliebend				
Leichte Büsche aus hw. Stand	40—60	—,45	35,—	315,—
	60—80	—,70	56,—	
Mehrmals verpfl. Büsche aus weitem Stand	80—100	1,65	126,—	
	100—125	2,10	168,—	
	125—150	2,50	210,—	

KAVELSTORFER BAUMSCHULEN A. H. FLOR, KAVELSTORF/MECKL.

	Höhe ca. cm	1 Stück DM	100 St. DM	1000 St. DM
Ligustrum ovalifolium , immergrün. Liguster				
Die ideale aus Japan stammende Heckenpflanze, glänzend dunkelgrüne Belaubung, hier im Seeklima allerbeste, saubere Heckenpflanze. Nur in Polarwintern etwas gefährdet				
2j. v. 2—4 Triebe	30—50	—,14	11,20	98,—
	50—80	—,17	14,—	126,—
3j. v. 5—8 Triebe	30—50	—,28	22,40	
	50—80	—,35	28,—	
	80—100	—,45	37,80	
Verpfl. Büsche 5—8 Triebe	40—60	—,42	35,—	315,—
	60—80	—,50	42,—	378,—
	80—100	—,60	49,—	442,—
Verpfl. Büsche 8—12 Triebe	60—80	—,60	49,—	442,—
	80—100	—,70	56,—	504,—
	100—125	—,80	63,—	
Ligustrum vulgare , gewöhnlicher Liguster				
Ganz winterharter, aber nur sommergrüner Liguster, auch hiervon lassen sich beste Heckenwände bis 250 cm Höhe ziehen. Lieferbare Stärken und Höhen und Preise, wie ovalifolium				
Ligustrum vulgare atrovirens				
Eine teils wintergrüne Abart, die sehr frosthart ist und straffe, schlanke Triebe macht				
2j. v. 2—4 Triebe	30—50	—,22	18,20	
	50—80	—,25	21,—	
Verpfl. Büsche 5—8 Triebe	40—60	—,50	42,—	378,—
	60—80	—,60	49,—	441,—
Verpfl. Büsche 8—12 Triebe	40—60	—,70	56,—	504,—
	60—80	—,80	63,—	560,—
	80—100	—,85	70,—	
Prunus myrobalana , Wild-Kirschpflaume				
Sparrig wachsende, robuste, bedornete Pflanze für starke Hecken u. Windschutzanpflanzung. Nach 10 Jahren große Mengen mirabellenartiger, rötlicher Früchte.				
Verpflanzte Büsche	100—150	—,70	56,—	504,—
2mal verpflanzte Büsche Heister	150—200	1,65	140,—	1260,—
2mal verpflanzte Büsche Heister	200—250	2,—	165,—	1385,—

KAVELSTORFER BAUMSCHULEN A. H. FLOR, KAVELSTORF/MECKL

	Höhe ca. cm	1 Stück DM	100 St. DM	1000 St. DM
Prunus mahaleb , Steinweichsel Hohe Schutzhecken ergebend, die viel trocknen und sandigen Boden vertragen, verpflanzte Büsche	60—100	—,70	56,—	504,—
Rosa canina , Wild-Hundsrose Bekannteste Wildrose, rosa blühend im Juni, ergibt sehr stachelige Hek- ken und Schutzanpflanzungen. Verpflanzte Büsche	60—100	—,70	56,—	504,—
Rosa rugosa , Japanische Apfelrose Dick filzig-borstige Zweige, eine hü- bsche rosa-rote Blüte, liebt zum üp- pigen Gedeihen etwas feuchten Boden, rote eßbare Früchte, eingeweckt. Verpfl. Büsche	40—60	—,70	56,—	
Ribes alpinum , Alpenjohannisbeere Sehr viel Schatten vertragende Heckenpflanze, die aber guten Boden mit Kalk liebt, erbringt sehr gute Hek- ken. Verpflanzte Büsche	40—60 60—80	—,70 —,80	56,— 63,—	
Spiraea bumulda Anthony Waterer Bis 1 m hoch werdender, dichtverzweigter, hübsch rot blühender Hecken- strauch. Kann auch ganz zurückge- schnitten werden und blüht dann im Herbst nochmals, nicht wuchernd. Verpfl. Büsche	40—60	—,80	70,—	
Spiraea van Houttei Bis 2 m erstklassige Hecken er- gebend, weißblühend Mai/Juni, läßt sich sowohl jeden Schnitt gefallen, wie auch ohne Schnitt schöne blü- hende, lockere Hecken bring- end. Nicht wuchernd. Verpfl. Büsche	60—80 80—100 100—125	—,70 —,80 1,—	56,— 70,— 84,—	504,— 630,— 750,—
Syringia vulgaris , Flieder Unser gewöhnlicher Flieder mit seinen bis 20 cm langen Blütenrispen im lila Farbton. Bei Kalkzufuhr prima Hecken ergebend und jeden Schnitt ver- tragend. Verpfl. Büsche	40—80 80—100	—,70 —,80	56,— 63,—	

KAVELSTORFER BAUMSCHULEN A. H. FLOR, KAVELSTORF/MECKL

	Höhe ca. cm	1 Stück DM	100 St. DM	1000 St. DM
Chamaecyparis lawsoniana , Lebensbaum-Cypresse. Wird in ihrer Heimat Amerika bis 60 m hoch. Ist hier eine hervorragende Heckenpflanze, die härteste Winter verträgt, besonders wenn Schnitt zwischen dem 15.—25. August erfolgt. Es ist eine Pflanze für sandige, wie auch für kalte und feuchte Lagen. Flache, wedelförmige, frischgrüne bis bläuliche Bezweigung. Sicher wachsende Ballenpflanzen.				
	30—40	1,65	140,—	
	40—60	2,50	168,—	
	60—80	3,35		
Picea abies (excelsa) , Rottanne, Fichte Unsere heimische Fichte, hervorragend geeignet für ganz dichte, breit-pyramidale Schutzwände, die 30—40 Jahre erstklassig, gleichmäßig, dicht und ohne jeden Fehler bleiben, wenn sie stets breit-pyramidal geschnitten werden.				
Verpflanzte Heckenware ohne Ballen	30—40	—,10	9,45	74,20
2mal verpflanzte Heckenware ohne Ballen	40—60	—,30	28,—	224,—
2mal verpflanzte Heckenware ohne Ballen	60—80	—,55	46,20	
Ballenpflanzen	60—80	2,50	168,—	
Ballenpflanzen	80—100	3,35	224,—	
Ballenpflanzen	100—125	4,60	308,—	
Thuja occidentalis , Abendländischer Lebens-Bestbekannte Heckenpflanze, die sich jeden Schnitt gefallen läßt und bei normaler Pflege noch nach 60 Jahren schöne, volle Heckenwände bietet. Ganz hart und auch für niedrige Zier- und Friedhofshecken sehr geeignet. Mehrmals verpfl.				
	30—40			
	40—60			
	60—80			
Ballenpflanzen	40—60	2,50	168,—	
	60—80	3,35	224,—	
	80—100	4,60	308,—	
	100—125	5,80	392,—	
	125—150	7,50		
	150—175	9,45		
	175—200	12,60		

	Höhe ca. cm	1 Stück DM	100 St. DM	1000 St. DM
Ziergehölze				
Berberis candidula Immergrüner Zwergstrauch aus China, gedrun- gen-geschlossen, bläulich-weiße Blüte. Ballenpflanzen	30—40	3,50		
Berberis gagnepainii Ebenfalls aus China stammender, immer- grüner, bis 150 cm hoher buschig-maleri- scher Wuchs für Schattenlage. Ballenpflanzen	30—40	3,50		
Berberis stenophylla Eigenartiges, bis 3 m hoch werdendes im- mergrünes, sehr reich goldgelb, im Mai blü- hendes Gehölz, mit hübschen, überhängen- den, rotbraunen Zweigen. Ballenpflanzen	40—60	5,60		
Berberis thunbergii atropurpurea Tief-bronzerotes Laub, gelbe Blüte und rote Beere, eine entzückende japanische Art, wird bis 150 cm, auch prima Hecken. Verpflanzte Büsche	30—40 40—60	—,70 —,80	56,— 70,—	504,— 630,—
Buxus arborescens (sempervirens) Unser heimischer baumartiger Buxus, liebt nicht zu trocknen Boden, verträgt viel Schatten und läßt sich in jede Form — Pyramiden- Kugel, Stamm-Kugel oder Hecke — schneiden. Büsche mit Ballen Pyramiden mit Ballen Kugeln mit Ballen	60—80 60—70 70—80 30—35 35—40	5,— 5,60 7,— 5,— 7,—	420,—	
Cornus tatarica sibirica , Hartriegel Auffallende Sorte mit leuchtend rotem Ge- zweig, weiße Blüte im Mai und blauen Beeren. Büsche		1,05	84,—	

KAVELSTORFER BAUMSCHULEN A. H. FLOR, KAVELSTORF/MECKL

	Höhe ca. cm	1 Stück DM	100 St. DM	1000 St. DM
Cotoneaster horizontalis Die bekannteste Zwergmispel aus Westchina stammend, mit vielen roten Beeren, ziemlich flach am Boden bleibend, für Garten, Steingärten und Böschungen Ballenpflanzen	30—40 40—60 60—80	1,65 2,80 4,20	140,—	
Cotoneaster simonsii Ein halbimmergrüner, aufrechter Strauch aus den Himalaja, wird bis 3 m, schöne glänzende Belaubung und rote Beeren, auch als Heckenpflanze geeignet. 2mal verpfl. Büsche	60—80	1,25		
Crataegus kermesina plena Echter, gefüllter Rotdorn, leuchtend karminrot blühend, wird baumartig bis 7 m Büsche	60—100	2,—	168,—	
Cytisus praecox Aus Spanien stammender Elfenbeinginster, kleiner, kugeliger, winterharter Strauch, auch zum Treiben geeignet, cremegelb blühend. Ballenpflanzen	30—40	2,10		
Daphne mezereum rubrum Unser altbekannter, stark duftender Seidelbast, Vorfrühlingsblüher, liebt leichten Schatten und Kalk im Boden Ballenpflanzen	30—40	3,50		
Deutzia gracilis Der niedrig bleibende Maiblumenstrauch aus Japan stammend, Blüte Mai-Juni in langen weißen Rispen, auch zum Treiben geeignet Büsche	30—40	1,05		
Deutzia scabra rosea plena Hochwachsender Maiblumenstrauch mit dichtgefüllten Blütenrispen im Juni-Juli, rosa blühend Büsche	80—120	—,80	70,—	

	Höhe ca. em	1 Stück DM	100 St. DM	1000 St. DM
Eleagnus multiflora (edulis), Ölweide Aus Japan stammende Art, dornlos, gelbe, duftende Blüte und rote, eßbare Früchte, wird bis 3 m Büsche		1,25		
Erica carnea rubra Echte Heideart mit lichtroter Blüte im Februar-April aus dem Alpen-Apenningebiet stammend Büsche		—,80	70,—	
Erica carnea, Winter-Beauty Blüht am frühesten, eignet sich gut für ganz niedrige Einfassung, alle Ericaceen sind kalkliebend Büsche		—,80	70,—	
Erica mediterranea Blüht am spätesten, stammt aus dem Mittelmeergebiet und wächst etwas stärker und lockerer Büsche		—,80	70,—	
Evonymus europaea, Pfaffenhütchen Ein schattenliebendes bis 6 m hohes Gehölz, im Herbst blutrot bis gelbe Blattfärbung, orange-rote Beeren, auch gute Windschutzpflanzung Büsche		—,70		
Forsythia intermedia, Goldglöckchen Bekannteste aufrecht-sparrig wachsende Sorte, die schön gelb überreich blüht, sich auch zum eigenen Zimmertrieb mit 2jähr. Blütenholz sehr schön eignet und Freude bringt Büsche	80—120	1,05	84,—	
Genista tinctoria, Färberginster Im Juli-August tiefgelb blühend, auch für leichte Böden geeignet Büsche	60—80	1,05		
Hippophaea rhamnoides, Sanddorn Sehr hübsch mit vielen orange-gelben Beeren, die diesem auf Sand am besten gedeihenden Dornstrauch die eigenartige Note geben, liebt Kalk und ist salzester Bindungsstrauch für die Küsten Büsche		—,80		

KAVELSTORFER BAUMSCHULEN A. H. FLOR, KAVELSTORF/MECKL

	Höhe ca. cm	1 Stück DM	100 St. DM	1000 St. DM
Hydrangea paniculata grandiflora Unsere bessere Gartenhortensie mit den riesigen, breitspitzen, weißen Blütenrispen, die allmählich in rosa übergehen, schattenliebend, doch guten Boden und windgeschützte Lage Büsche		1,05		
Kerria japonica , Ranunkelstrauch Auch Goldröschen genannt, aus China stammend für guten Boden, friert teils zurück, kommt aber immer wieder, gelb blühend im Mai Büsche		1,05		
Hypericum patulum Henryi , Johanniskraut Diese schöne aus dem Himalaja stammende Abart blüht unermüdlich mit großen gelben Trugdolden Juli-September, gute Bodenbedeckungspflanze Büsche		1,25		
Laburnum vulgare , Goldregen Unser bekannter Goldregen, der mit seinen bis 20 cm langen Blütentrauben im Mai-Juni so gut wirkt. Das Gehölz wird bis 6 m hoch. Büsche Halbstamm		1,05 3,50	84,—	
Lonicera pileata Immergrüner, niedriger Schattenstrauch aus Mittelchina, sehr hart, violette Beeren Büsche		1,05		
Lonicera tatarica , Heckenkirsche Aus Südrußland stammende Art, die Schatten liebt, sehr früh austreibt, wird bis 3 m Büsche		—,70	56,—	
Mahonia aquifolium , Mahonie Immergrüner buschiger Strauch mit schwarzgrün glänzenden Blättern, die stechen. Hat gelbe Blüte, blaue Beeren, stammt aus Nordamerika, ist hart, wird bis 150 cm, die Blätter färben sich zum Herbst gerne rot Büsche		1,05		

KAVELSTORFER BAUMSCHULEN A. H. FLOR, KAVELSTORF/MECKL

	Höhe ca. cm	1 Stück DM	100 St. DM	1000 St. DM
Malus purpurea eleyi Diese Zierapfelsorte hat eine hübsche rote Blüte, kleine Früchte, aber roten Austrieb Büsche		2,—		
Philadelphus coronarius , Pfeifenstrauch Aus Italien stammende Art, braunholzig, gut duftend Mai-Juni, auch für Hecken geeignet Büsche		—,80	70,—	
Philadelphus grandiflorus Der bekannteste Jasmin, aus Nordamerika stammend, köstlich duftend, bis 5 m hoch, schattenverträglich Büsche		—,80	70,—	
Potentilla fruticosa , Fünffingerstrauch Gedeiht am besten in voller Sonne, sehr hart gegen Trockenheit, da tiefe Wurzeln. Blüte gelb Mai-August, auch für lockere Hecken Büsche		—,80		
Prunus pissardi nigra , Blutpflaume Besonders schwarzrot-metal- lisch glänzendes Laub, eine schöne Abart von der Fa. Hesse, Weener heraus- gebracht. Die Sorte hat rosa Blüte und hält das Laub noch, wenn schon alles kahl wird. Auch für eigenartig wirkende höhere Hecken Büsche		2,—	168,—	
Prunus serrulata hisakura . Jap. Zierkirsche Dichtgefüllte, dunkelrosa Blü- ten machen diese bekannteste Sorte so an- ziehend Büsche		2,—		
Prunus triloba plena , Mandelbäumchen Der beliebte feine Zierstrauch über und über mit den vielen Röschen-Blüten besetzt, das schwarze Holz herausausschneiden Starke verpfl. Büsche		2,—		

KAVELSTORFER BAUMSCHULEN A. H. FLOR, KAVELSTORF/MECKL.

	Höhe ca. em	1 Stück DM	100 Stk. DM	1000 St. DM
Pyracantha coccinea , Feuerdorn Immergrüner, bedornter Strauch aus Rußland stammend, mit seinem roten Fruchtbehang und malerischer Verzweigung, ein schönes, hartes Gehölz, bis 6 m Büsche		2,—	168,—	
Ribes atrosanguineum , Blutjohannisbeere Aus Kalifornien gekommenes Gehölz, das durch seine zeitige tiefdunkelrote Blüte im April erfreut		1,05		
Rosa rugosa , Japanische Apfelrose Auch Kartoffelrose genannt, hat dickfilzig borstige Zweige, eine hübsche rosa-rote Blüte und liebt zum üppigen Gedeihen etwas feuchten Boden, Früchte für den Haushalt.		—,70	56,—	
Rosa rubiginosa , Schottische Zaunrose Dicht aufrecht wachsender Strauch, bestacheln, frischrosa blühend. Die Blätter strömen einen guten Apfelduft aus, die Früchte sind scharlachrot und ist die Sorte auch ein sehr windbeständiger Heckenstrauch Büsche		—,70	56,—	504,—
Salix smithiana , Kätzchenweide Diese äußerst ertragreiche Sorte ist ungewöhnlich lang mit den selten großen Kätzchen besetzt, die anfangs rötlich schimmern. Bis 6 m werdend. Erstklassige Bienenweide Büsche		—,80	70,—	
Salix daphnoides ruberrima , Reifweide Eine rötliche Art, die gerne zum Kätzchenschnitt genommen wird. Büsche		—,80	70,—	
Spiraea bumalda Anthony Waterer Bis 1 m hoher, dichtverzweigter Strauch, der mit seinem karmesin-roten, flachen Blüten fast den ganzen Sommer blüht Büsche		—,80	70,—	

Schlingpflanzen***Aristolochia durior* (sipho), Pfeifenwinde**

Aus Pennsylvanien stammender Schlinger, bis zu 10 m rankend mit enorm bis zu 30 cm langen Blättern und großen, pfeifenartigen, außen gelbgrünen, innen purpurbraunen Blüten im Juni. Für sonnige Lage

3,—

***Clematis*, Waldrebe in veredelten Sorten**

Alle Arten sind kalkliebend, gedeihen aber in jedem normalen Gartenboden. Man beachte, daß der Fuß der Pflanze stets abgedeckt ist mit Topfballen

2,50

***Lonicera Caprifolium major*, Geißblatt, Jelängerjelier**

Die bekannteste Art mit stark duftenden weißlichgelben, rot angehauchten Blüten im Juni-Juli. Die kugeligen Beeren sind orangerot.

2,50

***Parthenocissus quinquefolia*, Jungfernwine**

Unser altbekannter Wilder Wein. Er kommt aus Nordamerika, schlingt ziemlich ohne Gerüst — jedoch ohne Haftscheiben — Laub im Herbst rötlich werdend

—,70

***Parthenocissus tricuspidata Veitchii*, Selbstklimmer**

Aus Mittelchina stammende selbständig jede glatte Mauer erkletternde und verschönernde, beliebte Art. Ist bis auf Polarwinter hart und wirkt im Herbst besonders schön mit seinem zierlichen rotbraunen Laub

1,10

***Wistaria sinsensis*, Glycine, Traubenwinde, Blauregen**

Die Heimat dieses entzückenden, harten Schlingers ist China. Vor dem Pflanzen sofort auf 30 cm zurückschneiden und mit feuchtem Moos eindecken. Schlingt bis 10 m auf Dächer und wirkt eigenartig schön mit seinen großen, bis 30 cm langen blauen Trauben.

3,35

Koniferen - Nadelhölzer

Leider vermag ich Ihnen nur ein kleines Sortiment anzubieten, doch möchte ich Ihnen noch einige Hinweise geben, damit Sie Freude bekommen. Die besten Pflanzzeiten sind von Ende August bis Ende Oktober und die Frühjahrsmonate April und Mai. Besonders große, schwere Sachen pflanzt man allerdings besser im Winter um. Der Erdballen muß gut feucht in die Erde kommen — etwas Torfmull-Beigabe erleichtert das Anwachsen sehr. Handelt es sich um Pflanzen, deren Erdballen auf dem Transport trocken wurden, so tauchen Sie diese bitte ins Wasser bis keine Luftblasen mehr aufsteigen aus dem Ballen. Bei trockenem Herbst wässern Sie bitte vor Eintritt des Winters — Koniferen erfrieren nicht, aber sie verdursten. Dies gilt für alle Arten, die ihre Nadeln, ihr Laub im Winter behalten, denn sie verbrauchen ja dafür auch im Winter viel Wasser. In harten Wintern können sie also leicht verdursten und ist es immer gut, wenn eine Bodenbedeckung den Frost etwas abhält. Die Höhenangaben bei meinen Beschreibungen beziehen sich auf die Heimat-Standorte. Über den Schnitt der einzelnen Arten, oder älteren Exemplaren in Ihrem Garten beachten Sie bitte den Rat des Fachmannes.

	Höhe ca. cm	1 Stück DM	100 St. DM
Abies concolor , Koloradotanne Die Sorte verträgt außerordentlich viel Trockenheit, ist raschwüchsig und von hohem Zierwert. Sie hat breite lange Nadeln und wird in ihrer Heimat Kalifornien bis 40 m hoch, schön pyramidal wachsend	30—40 40—60	4,60 5,80	
Chamaecyparis lawsoniana , Scheincypresse, Lebensbaumcypresse. Flache, wedelförmige, frischgrüne bis bläuliche Bezweigung. Schöne Einzelpflanzen, die in ihrer Heimat Amerika bis 60 m werden. Sehr harter, dekorativer Baum, sowohl für Sandboden, wie auch für kalte und feuchte Lagen geeignet. Eine unserer raschwachsenden, dichten und malerischen Arten, die Schutz bieten und gut wirken.	40—60 60—80	2,50 3,35	168,—

	Höhe ca. cm	1 Stück DM	100 St. DM
Chamaecyparis lawsoniana alumii Eine nur bis 10 m steigende Art. Besonders in der Jugend streng pyramidal wachsende, bläulich-grüne Sorte. Sie ist wohl die bekannteste der Cyressen.	40—60 60—80	3,35 4,60	
Chamaecyparis pisifera plumosa , Federcypresse Auch Mooscyppresse genannt, hat dunkelgrüne, gekräuselte Bezweigung. Eine sehr harte, gesunde Konifere, die auch gerne für die Binderei verwandt wird. Wird bis 10 m.	40—60 60—80 80—100	3,35 4,60 5,80	
Chamaecyparis pisifera squarosa Eine besonders breit und locker wachsende Art mit feiner, silbergrauer, leicht überhängender Bezweigung. Die Rinde ist braunrot, die Pflanze verträgt wenig Druck. Für die Binderei sehr wertvoll.	40—60 60—80 80—100	3,35 4,60 5,80	
Juniperus chinensis pfitzeriana Die Sorte ist ungewöhnlich vielseitig verwendbar. Sie wächst in eigenwillig, markanter Form bis 4 m hoch, aber sie läßt sich auch gut am Boden halten und bildet dort breite, blau-grün bezweigte Bodenbedeckung. Sehr gut für Schattenecken, die dadurch Sommer und Winter immer ein schönes Bild bieten. Sogar dekorative, schöne Hecken lassen sich mit der Sorte schaffen.	30—40 40—60 60—80 80—100	4,60 5,80 7,50 9,45	308,— 392,— 504,—
Juniperus communis suecica , Schwedischer Säulenwacholder, bildet silbergraue-blau-grüne Pyramiden, die mit wenig Pflege viele Jahre ein gutes Bild geben. Die Sorte ist härter gegen den Gitterrost. Sehr gut für Steingärten und Friedhöfe.	40—60 60—80	3,35 4,60	
Juniperus sabina tamariscifolia Der Tamarisken-Wacholder mit auch im Winter anhaltender blau-grüner Bezweigung. Flachwachsend und rußfest. Liebt Kalk im Boden.	20—30 30—40 40—50 50—60	3,35 5,— 6,70 8,40	

	Höhe ca. cm	1 Stück DM	100 St. DM
Juniperus squamata meyeri Dieser Blauzeder-Wacholder kommt aus China und hat eine schöne intensiv blaue Farbe. Laufend etwas im Schnitt halten, damit keine kahlen Stellen entstehen. Die Sorte wächst langsam, halbkriechend, eigenartig schön	20—30 30—40 40—50	5,— 6,70 8,40	
Juniperus virginiana tripartita Dichte, kurze, blau-grün benadelte Zweige hat diese Art. Sie wird auch bis 2 m, doch behält zu- meist die kriechende Form. Das Grün ist beson- ders wertvoll für Schnitt.	40—60 60—80	3,35 4,60	
Larix europea (decidua), Europäische Lärche Sehr rasch wachsendes Nadelgehölz, das im Win- ter die Benadelung abwirft. Aus den Karpaten stammend, wird es dort bis 35 m hoch. Es ist ein schöner Lichtbaum, der viel Trockenheit verträgt. Weiter ist die Sorte sehr gut für erstklas- sige, besonders im Austrieb graziös wirkende Hecken zu verwenden, die sich schmal halten lassen.	40—60 60—80 80—100	1,65 2,50 3,35	
Picea abies (excelsa), Rottanne, Fichte Unsere heimische Wald- und Weihnachtsfichte. Raschwachsende, sichtverdeckende, schutzbringende Tanne. Auch für Balkonkästen und Hecken. Näheres siehe unter Heckenpflanzen.	60—80 80—100	2,50 3,35	168,—
Picea glauca conica, Zuckerhutfichte Eine Zwerg-Säulenform mit dichten, weichen Na- deln. Wird alt und bleibt klein. Die älteste Pflan- ze in Europa ist 3 m hoch.	20—30 30—40 40—50	6,70 8,40 10,50	
Picea pungens, Stechfichte Eine harte Art aus dem Kolorado-Felsengebiet, sehr windfest, wildverbiß-sicher und verträgt viel Trockenheit. Wird bis 40 m.	40—60	3,35	
Picea pungens glauca, Blaufichte Unsere bekannte unveredelte Blaufichte, die sehr in der Färbung variiert, zumeist graublau.	30—40 30—40 40—60	3,35 4,60 5,80	
Ausgesuchte Pflanzen			

KAVELSTORFER BAUMSCHULEN A. H. FLOR, KAVELSTORF/MECKL

	Höhe ca. cm	1 Stück DM	100 St. DM
Picea omerika , Omorikafichte Auch serbische Fichte genannt, weil sie erst vor 85 Jahren dort entdeckt wurde. Die Sorte ist durch ihren säulenförmig, rasch emporsteigenden Wuchs, ihre leicht überhängende, dünne Bezweigung für dekorativ-architektonische Verwendung sehr geeignet. Für gepflegte Anlagen, Weihestätten etc. ist sie die eigenartige Tanne, sehr windfest und Trockenheit vertragend.	40—60 60—80 80—100	3,35 4,60 5,80	308,—
Pinus contorta Aus Alaska stammende Art, die noch auf ganz leichten Böden gedeiht. Ihre gedrehte, dunkelgrüne Benadelung und die eigenwillige Wuchsform machen sie zu einer interessanten Kiefer, die hier höchstens 5 m erreicht.	40—60 60—80	5,80 7,50	
Pinus densiflora , Japanische Rotkiefer Langsam wachsende Art mit flachschildförmiger Krone, auch für leichte Böden	40—60 60—80	5,80 7,50	
Pinus montana , Bergkiefer, Krummholzkiefer Unsere heimische Bergform, die sich wegen ihres robusten, sparrigen Wuchses auch gut als Windschutz eignet.	20—30 30—40 40—50 50—60 60—80	3,35 5,— 6,70 8,40 10,50	224,— 336,—
Pinus montana mughus , Mugokiefer oder Latsche Diese Abart stammt aus dem Balkan, wächst besonders gedungen und hat gedrehte Nadeln und behält zumeist ihre ausgestreckt bleibende Form.	20—30 30—40 40—50	5,— 6,70 8,40	336,—
Pinus thunbergii , Japanische Schwarzkiefer Bildet breit pyramidale Formen und erreicht auch nur mittlere Höhe, sehr anspruchslose Kiefer.	40—60 60—80	4,60 5,80	
Pseudotsuga taxifolia viridis , Küstendouglasie Sehr raschwüchsig, hat grüne Nadeln, kann schlechten Boden vertragen, aber keine Nässe. Die Nadelströmen einen guten intensiven Harzduft aus. Die Douglasien sind übrigens erst unter Bismarck in Deutschland heimisch geworden, aus Nordamerika.	40—60 60—80	2,50 3,35	

KAVELSTORFER BAUMSCHULEN A. H. FLOR, KAVELSTORF/MECKL.

	Höhe ca. cm	1 Stück DM	100 St. DM
Taxus baccata , Heimische Eibe	20—30	3,35	224,—
Unsere deutsche Waldeibe, sehr hart und viele	30—40	4,60	308,—
hundert Jahre alt werdend. Läßt sich den	40—60	5,80	392,—
Schnitt gut gefallen, bringt schöne	60—80	7,50	
dunkelgrüne Pyramiden, aber wirkt	150—175	21,—	
auch frei wachsend immer gut. Ver-	175—200	25,—	
trägt viel Schatten und Druck, wird bis 20 m.	200—225	33,—	
Hervorragend als Heckenpflanze geeignet, siehe	225—250	42,—	
dort.	250—300	50,—	
	250—275	60,—	
	275—300	70,—	
Taxus cuspidata nana			
Eine ganz frostharte Zwergform, die äußerst			
langsam wächst, aus Japan. Breitbuschig wach-			
send, ist sie interessant durch ihre eng- und kurz-			
nadelige frisch-dunkelgrüne Bezweigung. Viel			
Schatten vertragend. Hat Seltenheitswert für ge-			
pfligte Gärten.	60—80	13,65	
	80—100	16,80	
Thuja occidentalis , Abendländischer Lebensbaum	60—80	3,35	224,—
Unser heimischer, ganz harter Lebensbaum, der	80—100	4,60	308,—
bis 20 m hoch wird und sich jeden	100—125	5,80	
Schnitt gefallen läßt, hervorragend	125—150	7,50	
für Wind- und Sichtschutz und Hek-	150—175	9,45	
ken geeignet, siehe auch dort	175—200	12,60	
Thuja occidentalis columnna			
Diese schöne Abart wächst ganz gleichmäßig säu-			
lenförmig, aus Stecklingen gezogen. Sehr gut für			
ganz korrekte Heckenwände, wie auch einzeln im	60—80	4,60	
Garten und Friedhof	80—100	5,80	392,—
	100—125	7,50	
Thuja recurva nana			
Eine dicht gekräuselte Zwergform, Kegelform	20—30	3,35	
Thuja standishii			
Aus Japan stammende Art mit lockerer, über-			
hängender rundlicher Bezweigung. Die Sorte			
wirkt eigenartig mit ihrer frischgrünen, inter-			
essanten Bezweigung	40—60	5,80	
Thujopsis dolobrata , Hibalebensbaum			
Ebenfalls aus Japan gekommene Sorte. Sie ist in			
der Jugend kugelig, später wird sie breitpyra-			
midal bis 15 m. Die schuppige, glänzend			
hellgrüne Bezweigung macht diese			
Konifere zu einem hübschen Blick-			
punkt in jedem Garten, sie liebt Schatten	30—40	5,80	
und Feuchtigkeit.	40—60	7,50	

Preise

	Stammumfang	1 Stück DM	100 Stück DM
Äpfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen			
Hochstämme	7—8	4,20	336,—
Hochstämme	8—9	4,90	392,—
Hochstämme	9—10	5,60	448,—
Hochstämme	10—12	6,30	504,—
Umgeschulte, tragbare, besonders starke Hochstämme		8,- bis 10,-	
Halbstämme	6—8	3,50	280,—
Halbstämme	8—10	4,20	336,—
Halbstämme	10—12	4,90	312,—
Umgeschulte, tragbare, besonders starke Halbstämme		6,- bis 8,-	
Büsche	2—3j.	4,—	330,—
Büsche	4—5j.	4,50	380,—
Äpfel, Birnen (senkr. Schnurb.)			
Spindel	2—3j.	3,—	250,—
Spindel	3—4j.	3,50	280,—
Äpfel, Birnen, einjähr. Veredelungen			
Pfirsichbüsche auf Sämling veredelt	1j.	3,50	280,—
Pfirsichbüsche auf Pflaume veredelt	1j.	4,20	336,—
Aprikosenbüsche auf Pflaume veredelt	1j.	4,20	336,—
Quittenbüsche	2—3j.	4,20	336,—
Stachel-Johannisbeerstämme, Auslese			
I. Wahl		3,—	252,—
		2,40	210,—
II. Wahl		1,90	168,—
Büsche, 3— 5 Triebe I. Wahl		0,70	56,—
5— 8 Triebe I. Wahl		0,95	78,—
8—12 Triebe I. Wahl		1,10	91,—

KAVELSTORFER BAUMSCHULEN A. H. FLOR, KAVELSTORF/MECKL

	Stammumfang	1 Stück DM	100 Stück DM
Johannisbeeren 3— 5 Triebe I. Wahl		0,55	44,—
5— 8 Triebe I. Wahl		0,80	67,—
8—12 Triebe I. Wahl		1,—	84,—
Himbeeren I. Wahl		0,35	28,—
Brombeeren , verpfl. Ware I. Wahl		1,05	84,—
Edelhasel I. Wahl		2,10	168,—
Edelhasel , Sonderwahl	150—200	3,50	
Edelwein , 2j. mit Topfballen		4,20	
Walnuß-Jungbäume	150—200	4,50	
Walnuß-Hochstämme	7—8	7,—	
Walnuß-Hochstämme	8—10	8,40	
Rosen , großblumige und Polyantha			
Preisgruppe I		0,70	56,—
II		0,95	78,—
III		1,10	91,—
IV		1,40	112,—
V		1,80	140,—
VI		2,10	168,—
VII		2,80	224,—
Trauer-Hängerosenstämme	160—180	7,—	
Rankrosen-Parkrosen IV		1,40	112,—
Rosen , Hochstämme	100—140	4,20	336,—
	75—100	3,50	280,—

In der Frühjahrsversandzeit, 1. 2.—15. 5., für Rosen . 10 % Aufschlag

In allen Pflanzenarten auf Mittelwahl 20 % Preisnachlaß

Wiederverkäufer erhalten 20 % Preisnachlaß

Anlieferung auf Vereinbarung mit eigenem Lieferwagen kostenfrei.

Pflanzen Sie Zwergobstbüsche und Spindeln — Sie haben schnellere Erträge als mit Stämmen, weniger Windgefahr und besseres Pflücken.

Fernmündlich erreichen Sie mich nach 18.00 Uhr zumeist selbst am Apparat

